



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1886**

197 (24.8.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-4263](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-4263)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:
50 Bfg. monatlich,
Druckerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postlauf-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Mannheimer Volksblatt.

Erscheint täglich,
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Handels-Zeitung.

Inserate:
Die Zeit-Zeile 20 Bfg.
Die Reklamen-Zeile 40 Bfg.
Einzel-Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Abonnements-Einladung

auf den

„General-Anzeiger“

(Mannh. Volksblatt — Bad. Volks-Zeitung)
Abonnementspreis per Monat nur 50 Bfg. nebst 10 Bfg. Tragegebühr.

Für den Monat September eröffnen wir ein neues Abonnement und erhalten alle neu eintretenden Abonnenten den „General-Anzeiger“ (Badische Volks-Zeitung) täglich gratis bis 1. September.

Der „General-Anzeiger“ erscheint Morgens 10 Uhr und bringt

stets das Neueste,
außerdem eine Fülle von
Local-Nachrichten,

die in Verbindung mit dem übrigen gewählten Inhalte allgemeine Anerkennung finden. Der stetige Abonnentenzuwachs ist hierfür der beste Beweis.

Als erstes Local-Blatt Mannheims, mit einer nachweislichen Abonnentenzahl, wie sie kein anderes hiesiges Blatt auch nur annähernd besitzt, ist der „General-Anzeiger“ unbestritten das Beste

Inserions-Organ.

Zu weiterem zahlreichen Abonnement ladet ergebenst ein

Verlag des „General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt — Badische Volks-Zeitung.)

Deutsches Reich.

* Berlin, 22. August. Das Zirkular des Herrn v. Koeller an die deutschen Offiziere, in welchem dieselben aufgefordert werden, sich an der Agitation zu Gunsten der konservativen Partei zu beteiligen, ist — wie man den „N. N.“ meldet, bereits ein Jahr alt. Ist dies wahr, so kann man sich nur darüber wundern, daß der Kriegsminister bis jetzt noch nicht eingeschritten ist.

* Trotz der bekannnten offiziellen Versicherung, daß diesem Reichstage keine Branntweinsteuer-Vorlage wieder zugehen werde, wird jetzt von verschiedenen Seiten gemeldet, daß man im Finanzministerium mit Vorarbeiten zu einem neuen Branntweinsteuer-Entwurf beschäftigt sei. Die Anbeutungen, die über den Inhalt desselben gemacht werden, erscheinen indessen wenig glaublich, denn es ist doch kaum denkbar, daß die Regierung nochmals den ganz aussichtslosen Versuch machen werde, eine Majorität für einen Entwurf zu gewinnen, der sich von dem letzten, einstimmig abgelehnten nur in nebensächlichen Bestimmungen, in seiner Grundlage aber wenig unterscheidet.

Ausland.

Wien, 21. Aug. (Cholerabericht.) Seit gestern erkrankten resp. starben in Triest 10/2, in Jfrien 11/0 Personen, in Fiume ist ein früher Erkrankter gestorben.

Litterarisches.

— Meine Bühnenerlebnisse. Wahrheitsgetreue Memoiren von Hermann Bäckerich, Theaterdiener am Stadttheater zu Pflon. Herausgegeben und eingeleitet von Reinhold Drimann, Berlin 1886. Verlag von Wilhelm Friedrich Koch. Unter den Linden 43. Dieser Schriftsteller, der sich unter der jüngeren Generation bereits zu einer bedeutenden Höhe aufgearbeitet, und dem man selbst ohne viel Prophezeiungsgabe einer folg- und ruhmreichen Zukunft voraussetzen kann, bietet uns in diesem seinem neuesten Werke etwas ebenso Wahres wie Unterhaltendes. Unsere zukünftigen Dichter und Schriftsteller scheinen endlich die Bahnen einzuschlagen, auf welche sie das Leben drängt: die Bahn des Realismus. Mit dem ewigen Frühlingeliedergelänge und Albumposseienhomie kommt die deutsche Literatur nicht weiter; der Realismus ist die Zukunft. — Was uns Drimann hier vorlegt, behandelt die Geschichte des Theaterdieners Bäckerich, der anfangs Kaufmann, von innerer Stimme gedrängt zur Kunst übertritt, dort Flasko macht und schließlich als Theaterdiener seiner Tage Rente im ruhigen Aufwachen verbringt. Was man dieser Finglung alles beim Theater lernt, die Erfahrungen und Kenntnisse, die er sich hinter den Coulissen sammelt, das alles gibt er hier in seinen Memoiren zum Besten. Traurige, schattenreiche Räume thun sich vor des Lesers Auge auf und die umherstehenden Direktorengepöster Arm in Arm mit Schauspielkennern gehen zeigen uns die Rehrseite der groben, dummbeständigen Demwand. Doch auch lustige Bilder gleiten vor uns vorüber, und die Tugend erhebt auf diesen schwanfenden Brettern, die die Welt bedeuten, ihren Platz, wenn auch keinen großen, angewiesen. Das Werk des jungen talentvollen Schriftstellers verdient eine weite Verbreitung und wünschen wir, daß das Publikum diese sehr lehrreichen und nicht unwichtigsten Verhältnisse verschwinden lasse.

Wostan 1812. Schauspiel in 5 Aufzügen von Gustav Felix. Berlin. Verlag von V. Steinthal's Buchhandlung. Es gibt unter den dramatischen Stoffen einige, die mit magischer Zauberkraft die jugendlichen Autoren anziehen, und ihnen — wie das Licht den Aikonen — die ungeprüften Sit-

trien, 21. Aug. Der Minister des Innern sprach in einem Erlass an das Statthalterei-Präsidium dem Triester Magistrat, besonders dem amtsärztlichen Personal seine vollste Anerkennung aus bezüglich der wirksamen Vorkehrungen zur Bekämpfung der Cholera, welche ungeachtet ihres zweimonatlichen Bestehens relativ keine nennenswerthe Ausdehnung gewonnen habe.

* Paris. Die Revue des politiques et littéraires schreibt über die Beteiligung der Franzosen an den Heidelberger Universitätsfesten: Unser Institut de France hat wohl gethan, sich dort vertreten zu lassen. Die Feindseligkeit von Nation zu Nation ist auf diesem Gebiete immer eine Thorheit, unter der Jedermann leidet. Ueber die germanische Wissenschaft spotten, klingt gerade so albern, wie die altlichen Wize über die Angelruthen-Fischer oder die Streichhölzer der Regie. Deutschland, welches nicht liebenswürdig ist, verdient Achtung überall, wo es sich um Unterricht, Gelehrsamkeit, gebildete Arbeit, ernstes Forschen handelt. Dies ist schon tausend Mal gesagt worden, aber ich komme darauf zurück, weil sehr geistreiche Schriftsteller thun, als ob sie das nicht wüßten. Diese schulmeisterlichen Déroulés gehören einer ungenügenden und wenig verständigen Antipathie. Der Deutsche ist für sie der paläographische Archivist, der Verf. der Revue critique, die ihr Talent nicht zu würdigen weiß und ihre Irrthümer aufdeckt. Diese verächtliche Konkurrenz ärgert sie; sie gleichen jenen prächtig gerüsteten und berittenen Baronen, welche in der Schlacht von Poitiers während darüber waren, daß schlichte englische Bogenschützen sie besiegt hatten. Sie werden sich zu Allen eher entschließen, als von ihren Pferden herunter zu steigen und den Gegner auf seinem eigenen Boden zu bekämpfen. Wenn sie einmal einen unserer Pariser Meister loben, so beileben sie sich, ihm die deutsche Wissenschaft in Wusch und Bogen zu opfern. Werken sie etwa Otfried Müller geistige Kurzschichtigkeit, Ernst Curtius schlechten Stil, Theodor Mommsen Gedankenarmuth vor? Nicht doch! Sie haben nur auf den anonymen und herkömmlichen Deutschen los. Sie vergessen ganz und gar, daß die Meister, die wir unergleichlich haben: Gaston Boissier, Gaston Paris, Lavisse, Bantour, Alfred Croiset, in Berlin, in Leipzig, in München die Wissenschaft geschöpft haben, auf die wir stolz sind. Sie haben sie filtrirt, meinetwegen, aber sie werden niemals die Quelle verleugnen. In Deutschland lernt man, was Ernst, was strenge Prüfung, was peinliche Gewissenhaftigkeit bei der Arbeit ist. Dort lernt man auch jene allgemeine Wihbegierde, von der ich wünsche, daß sie bei den bescheidensten Abonnenten unserer Verhblibliotheken Eingang fände. Wer möchte glauben, daß jene Revue de littérature française, an deren Gründung in Paris wir verzweifeln, in Opein existirt, einer Keinen schlechten Stuhl. Das überheimische Publikum hat Sinn für rein spezielle Entdeckungen, für die eingehendsten Studien. Herder spendete Kant ein großes Lob: „Nichts, was gewußt zu sein verdient,“ sagte er,

tige verlangen. Vorzüglich sind dies Nero, Arminius, Faust und Napoleon; vier Männer, die weit über dem menschlichen Begriffsvermögen liegen. Seit Goethe's Faust kommt dieser Stoff in Wegfall, dagegen floriren die übrigen dennoch hoch: wie viele „Nero's“ zählt die deutsche Literatur, in denen eine Grenelkhat die andere überbietet; welche Anzahl „Arminius“ besitzen wir, in denen das unüberwindliche Geminnis die Hermannschlacht bildet?

Endlich weiß das Thema „Napoleon“ eine Unmasse verschiedener Dramatisirungen auf, die theils für, theils gegen, theils den Sieger, theils den besiegten Corlen darstellen u. s. f. Diese Stoffe sind eben unaussführbar, sie gehören zu den Buchdramen, und ein solches ist auch das vorgenannte: ein weiteres Molochoepos, in den Nachen des Ungethüms Buchdrama geworden.

Die Verse mögen noch so schön sein, die Charaktere noch so scharf ausgeprägt, es muß rettungslos untergehen, wenn der Leser sagt: Das ist zur Ausführung nicht geeignet, und das ist hier der Fall.

Die Verse vom Königstein. Boetische Erzählung von Marie Schmidt. Wiesbaden. G. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei. Die vorliegende Prochüre enthält in knapper Form eine anspruchslose unterhaltende Sage von Königstein. Das unserer Erbprinzessin Hilba gewidmete Gedicht würde durch eine detaillirte Behandlung jedenfalls gewinnen; indessen zeigen auch diese nicht sehr zahlreichen Verse von dem Talent der Verfasserin.

Humoristika.

Drei verschiedene Bücher liegen mir hier zur Beurteilung vor, verschieden in ihrem Kenen, verschieden in ihren Verfassern, verschieden in ihrem Innern. Die drei können wohl als die Repräsentanten des deutschen — speziell norddeutschen — des süddeutschen und des französischen Humors bezeichnet werden, und sie tragen auch das deutliche Gepräge ihrer Herkunft an sich.

Norddeutschland vertritt: Hatterfabriken. Ein Berliner Schzenbuch von Hermann Treischer. Berlin. Otto Junke.

Süddeutschland stellt seinen bedeutendsten Vertreter auf diesem Gebiete: Wälder Duwal. Schnurrige

„war ihm gleichgiltig.“ Ich wünsche, daß man das- selbe von einem Jeden unter uns sagen könnte.

London, 21. Aug. Die „St. James Gazette“ spricht sich in einem die Lage der Dinge auf der Balkanhalbinsel behandelnden Artikel für einen Anschluß Englands an die anderen Mächte aus, um jede Beunruhigung, jede Störung des Friedens fernzuhalten. England müsse im Einverständnis mit den Mächten die Angelegenheiten auf der Balkanhalbinsel durch ein allen Theilen vortheilhaftes Abkommen regeln, vorher aber seine Position durch Verständigungen und Bündnisse stärken.

Verschiedenes.

In Worms wurde am Samstag früh eine Leiche gefunden, an welcher der Kopf und ein Theil der Beine fehlte. Merkwürdiger Weise ist der ganze Kumpf von einer Fettmasse umgeben, über deren Natur die chemische Untersuchung wohl näheres ergeben wird. Die Möglichkeit, daß hier ein Verbrechen vorliegt, scheint nicht ausgeschlossen zu sein.

Würzburg, 21. Aug. Landgerichtsdirektor Merkel in Schweinfurt hat sich erschossen, wie es heißt, in einem Anfall von Geistesgehrtheit. Dem Verstorbenen wird ein kirchliches Begräbniß zu Theil werden. — Oberrepositor Kopitsch in Rämmerstadt hat sich mittelst Kohlenoxydgas vergiftet. Derselbe hinterläßt eine Frau und acht Kinder.

Der Kaiser von Rußland hat durch die russische Bot- schaft dem Institut Pasteur 100,000 Frs. überwiesen lassen.

In einem „Eingekandt“ des in London erscheinenden „Daily Chronicle“ wird Klage darüber geführt, daß die Vorgesehten eines bestimmten Postamts in London große Inhu- manität gegenüber ihren Beamten an den Tag legen. Vor einiger Zeit war ein Telegraphenbeamter erkrankt und hatte ein ärztliches Zeugniß an die Behörde geschickt, daß er dienst- unfähig sei. Darauf bekam er den Befehl, er sollte sich bei dem für die Post eingestellten Arzt einfinden und von diesem behandelt lassen. Als er im Stande war, diesen Befehl auszuführen, ging er zu dem betreffenden Arzt, der nach der Untersuchung konstatierte, daß der Beamte vollständig gesund und diensttauglich sei. Daraufhin mußte der Kranke wieder seine Arbeit aufnehmen und starb nach einigen Tagen. Dies ist im Zeitraum von drei Jahren der dritte gleiche Fall, der sich bei demselben Postamt ereignet. In einem Falle starb der Beamte zwei Tage, nachdem ihm der Amtsarzt die Bitte verweigert hatte, ihn seines leidenden Zustandes wegen für einige Tage vom Dienste zu entbinden. Man ist entsetzt darüber, daß solche Vorfälle bei einem staatlichen Institute vorkommen und wünscht, die Regierung möge sich doch über die Details informieren und eventuell Abhilfe schaffen.

Ein großes Streiflicht auf New-Yorker Sitten-Zu- stände wirft eine Notiz, die wir in einem vorigen Blatte finden: Die New-Yorker Polizei hat im verflohenen Jahre wegen Trunkenheit nicht weniger als 228 Knaben und 1066 Mädchen, alle unter vierzehn Jahren, arretirt.

Amliche und Dienst-Nachrichten.

Durch Kabinetts-Ordre vom 14. August ds. Js. ist Fol- gendes bestimmt worden:

1. Badisches Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109: Hr. v. Dohened, Secondelieutenant, vom 1. Oktober ds. Js. ab zur Dienstleistung bei dem Militär-Knabener- ziehungsinstitut zu Annaburg.
1. Oberschlesisches Infanterie-Regiment Nr. 22: Zimmer, Secondelieutenant, vom 1. Oktober ds. Js. ab als Kompagnieoffizier zur Unteroffizierschule in Weil- burg.
- Zimmermann, Secondelieutenant, vom 1. Oktober ds. Js. ab zur Dienstleistung bei dem Militär-Knabener- ziehungsinstitut zu Annaburg — kommandirt.

Erzählungen in Pflzer Mundart von Max Barad. Stutt- gart. Verlag von J. Engelhorn.

Frankreich hingegen sendet eine Auswahl, eine Blüten- lese: Das lachende Paris, allerlei Humoristisches vom Ufer der Seine. Erzählungen und Skizzen der bedeutendsten Humoristen Frankreichs. Mit einer Einleitung und biogra- phischen Notizen von Heinrich Osten. Berlin. H. Eckstein Nachf. (Carl Hammer).

Was über die drei im Allgemeinen zu sagen ist, ist die Konstatirung des Vorkommens von Humor. Es kommt unter der Fahne Humor soviel trodenes Zeug auf den Markt, daß Mancher solchen Neuheiten mißtraulich entgegen- kommt. Hier bei diesem Trifolium kann das aber als gänzlich überflüssig bezeichnet werden, denn alle drei sind wirkliche ihren Verfassern Ehre machende Bücher. — Schon die Titel- blätter geben den Büchern ihre bezeichnendes Gepräge; so zeigt das Titelblatt von „Hatterfabriken“ einfach den Titel und die näheren Bemerkungen; der norddeutsche Humor ist kein auffälliger posierenreicher, sondern ein anspruchsloser Charakterhumor. Kalauer und dergl. sind dem norddeutschen Humor fremd, er sucht seine Wirkung in komischen Charakter- zeichnungen. Das vorliegende Werk, das in feuilletonartigen Skizzen das Berliner Leben zeichnet, zählt jedenfalls zu den besseren Schriften dieser Art. Kurz und bestimmter Ausdruck veranlaßt ebensolche Wirkung.

Das zweite, den süddeutschen Witz vertretende „Wälder Duwal“ verdirgt schon durch seinen Verfasser eine vorzügliche Unterhaltung. Der süddeutsche Humor ist ein behaglicher, anheimelnder, von Wizen durchzogener, auf den Schluß hinausgepflüht. Wie das Titelbild des Barad'schen Buches eine gemüthliche Bauernstube darstellt, so müssen wir uns den süddeutschen Humor vorstellen: Drollig, gemüthlich, natürlich, ein echter Volkshumor. Das neueste Werk Barad's steht seinen früheren nicht nach, sondern übertrifft dieselben womöglich noch an Sachkenntnis bewegender Kraft. Frankreichs Witz zeigt sich uns auf dem Einband des „lachenden Paris“, in Gestalt einer lieblichen jungen Dame. Könnte man sich ein prägnanteres Bild denken? Dieser pi- quante, mitunter frivole, pridelnde französische Witz ist von dem Deutschen himmelweit unterschieden. Der Franzose

recht werden zu können. Vom Mannheimer Publikum waren am meisten die Wirthschaften zum „Eichbaum“ und „Schwanen“ frequentirt. Herr Rathgeber „zum Eichbaum“ hat es insbesondere verstanden, durch Anschlag von gutem Bier und feinem Wein vom Takt die allgemeine Anerkennung der Kirchweihbesucher zu finden. Sämmtliche Herren Wirthschaften gesten wohl ausnahmslos glänzende Gefächte gemacht haben. Auch die Kirchweihfeste in Ladenburg und Mundenheim waren stark besucht und war es auch hier in erster Reihe Mannheim, welches das stärkste Contingent zu den Kirchweihbesuchern stellte.

* **Stadtspark.** Heute und morgen concertirt im Stadtspark dahier die ungarische Bigenmercappelle unter Direktion des Herrn Kovacs Joszi aus Budapest, Streichmusik mit Doppel-Cymbal. Es dürfte diese Nachricht den Partabonnenten gewiß recht erfreulich sein.

* **Käfertal, 21. August.** Die Mannheimer Regimentskapelle concertirte heute Nachmittag in den schattigen Anlagen des „Gasthaus zum Adler“; sehr viele Offiziere der Mannheimer Garnison hatten sich hierzu eingefunden; gestern Sonntag früh marschirte das 2. Bataillon des Regiments Nr. 110, welches seit einigen Tagen hier in Quartier lag, nach Heidelberg ab.

* **Karlsruhe, 22. Aug.** In seiner Sitzung vom Vorigen hat sich der hiesige Stadtrath offiziell mit dem Hauseinkauf in der Umlandstraße beschäftigt und beschlossen, dem Kommando des Leibgrenadierregiments den Dank für die mühevollen und gefährlichen Arbeit auszusprechen, welche die Mannschaft an der Unglücksstätte geleistet hat. Es werden 500 M. als Ehrengabe für das Regiment und die beteiligte Mannschaft dem Kommandeur zu getrennter Verwendung übergeben. Die Ausgrabungsarbeiten wurden durch Prem.-Lieutenant Buch (Ingenieur-Offizier, z. B. dem Leib-Gr.-Regiment zugetheilt) und Secondelieutenant von Dornste in mit ebenso großer Umsicht als muthvoller Energie geleistet. Das 1. Kommando des Leib-Gr.-Reg. soll erucht werden, den beiden Offizieren den Dank des Stadtraths zu vermitteln. Ebenso dem Kranenträgercorps für seine hingebenden Bemühungen. Eine Ehrengabe von je 25 M. wird für besonders muthvolle Arbeit an der Unglücksstätte bewilligt: Architect Th. Frey (verzichtet zu Gunsten der Verunglückten), Maurer G. Maier von Amelingen, Asphaltier Kreuz, Maurer A. Hüb, Maurer J. Dösch und Maurer Th. Schwab hier. Die Kosten der Aufbahrung der Getödteten und der angemessenen Belohnung der Nachts mit den Aufgrabungsarbeiten betrauten Maurer und Tagelöhner übernimmt die Stadtkasse. Dem Bürgerausschuß soll über die Organisation der Baukontrolle in hiesiger Stadt und über die in dieser Angelegenheit i. B. geführten Verhandlungen gedruckte Mittheilung ausgehen.

* **Aus Baden, 23. Aug.** Der Gewerbeverein Weinhelm wird am Sonntag, den 29. August in corpore und auf Kosten der Vereinskasse, sowie Fabrikare und Eintrittsgeld in Betracht kommt, die Ausstellung in Karlsruhe besuchen. — Der Majestät in Freiburg wird noch gerichtliche Nachspiele haben. Der Vorsitzende des Hochvereins ist der Beamtenbeleidigung beschuldigt und wird am 22. Sept. dieser Fall verhandelt werden. Auch zwei Glasmeister haben gegen Arnold Straßantrag wegen Beleidigung gestellt. — Domcapitular Boulanger von Freiburg, 1820 in Ladenburg geboren, ist am Samstag früh in Dintzgarten gestorben. — Circa 100,000 Personen sollen nach einer rechnerischen Zusammenstellung der Bahnverwaltungen während der Festwoche 1.—8. August Heidelberg besucht haben. Am Haupttag, den 6. August, wo der Festzug stattfand, soll die Zahl der Festgäste 40,000 betragen haben. — In Baden-Baden, wo morgen Dienstag das große Rennen stattfindet, erwartet man den Prinzen von Wales. Der Bau einer Straßenbahn von der Ottenheimer Schiffbrücke über Lahr bis Reichenbach wird von den beteiligten Gemeinden lebhaft betrieben und finden bereits Vermessungen statt. Wenn der Staat die Genehmigung ertheilt und einen entsprechenden Beitrag leistet, so ist an dem Zustandekommen des Unternehmens nicht zu zweifeln.

* **Ludwigshafen, 22. Aug.** In Nr. 193 ihrer geschätzten Zeitung bringen Sie eine Notiz aus Ludwigshafen, die eine den thatsächlichen Verhältnissen entsprechende, etwas allzu sanfte Kritik unseres Postwesens enthält. Der betreffende Korrespondenz hätte noch weit schärfer zeichnen dürfen, um der Wahrheit etwas näher zu kommen. Nur in einem Punkt hat der Korrespondent etwas über das Ziel geschossen, indem er den Wunsch ausspricht, daß unser Postwesen der „Hand Stephans“ anvertraut werden möge, wobei er auch noch sagt, daß diese Ansicht immer mehr Boden gewinnt, womit gesagt wäre, daß der Wunsch in Bayern laut werde, daß unsere Post gleichfalls in ein Reichsinstitut umgewandelt werde. Dies ist nun keineswegs der Fall, und wenn wir auch eine Verbesserung unserer Postverhältnisse dringend wünschen, so wünschen wir doch auch ebenso bestimmt, daß diese Verbesserung unter bayerischer Regie, wenn auch nach dem Muster Stephens geschehe. Ein Institut, das dem Staate Geld einträgt und somit die Steuerzahler entlastet, gibt man nicht so leicht ab und versucht man es vorerst einmal mit Reformen. Wir hegen zu unserem bayerischen Beamtenhum das Vertrauen, daß es bei einigermaßen gutem Willen unser Postwesen leicht so zu reformiren im Stande ist, daß das Publikum zufrieden gestellt sein wird. Sache unserer hiesigen Behörde wäre es, diesbezügliche Anträge bei der oberen Postbehörde und wenn da ein Erfolg nicht erzielt wird, beim Ministerium direkt zu stellen. Die Bevölkerung wäre hierfür jedenfalls dankbarer als für die Abfassung auch der schändlichsten Greuelthaten. Unter diesbezüglichen Reservatrat müßten wir aber keineswegs so leicht in die Schlingen fallen.

* **Aus der Pfalz, 23. Aug.** Ein Mähriger Bursche, der sich bei Frankenthal eines Nothzuchtversuchs schuldig machte, wurde verhaftet und in das Antagesängnis nach Frankenthal abgeführt. — Am 25. Sept. ds. J. findet in Frankenthal ein landwirthschaftliches Fest, verbunden mit Thierschau, Ausstellung landwirthschaftlicher Produkte und Geräthe, Feilzug u. s. w. — In Salsloch, wo so viel zur Hebung der Bierdeucht geschieht, ist eine Anzahl 1 1/2-jähriger obdenburgischer Föhlen angekommen, die an Büchtern zu entsprechenden Preisen abgegeben werden. — In Birmafens wurde ein junger Mann, der an der Landstraße mit Steinwerfen beschäftigt war, von einem Fuhrwerk überfahren und mußte ihm ein Bein amputirt werden. — Der Gewerbeverein Neustadt wird am Sonntag den 29. August einen gemeinschaftlichen Ausflug zum Versuch des Wälder Gewerbenuseams nach Kaiserslautern machen. — Barrer Schander von Beislam, der dieser Tage in Karlsruhe starb und dessen Leiche nach Heistam übergeführt wurde, hat vor seiner Abreise ein Testament gemacht, worin er seiner Heimathgemeinde 200 M., 16,000 für ein Spital, dem Diözesanfond Spier 10,000, der Pfarrgemeinde Heistam 5,000 für einen Altar und andere Legate überließ.

* Sportsnachrichten.

Baden.

Karlsruhe, 22. Aug. (Fischerstechen.) Gelegenheit des am gestrigen Sonntag dahier stattgefundenen Feuerwehrtages gab die im Jahre 1422 gegründete Fischer-Innung auf dem Rhein ein großes Fischerstechen.

Jagd.
München. Der Herzog von Braganza, welcher vor einigen Tagen unsere Stadt besuchte, kehrte von einer Jagdreise nach Indien zurück, welche fünf Monate dauerte. Der Herzog brachte als Jagdbeute sechs prächtige Tigerfelle, sein Begleiter, Graf Trautmannsdorf, deren acht, außer einer großen Anzahl sonstiger Jagdtrophäen mit.

Schießsport.
Frankfurter Schützenverein. Das Herbst-Preischießen findet Sonntag, den 29. August und Montag, den 30. August statt.

Junsbrud, 16. Aug. An dem großen Freischießen des k. l. Landeshaupstschießstandes haben sich 534 Schützen betheiligt, welche 37,581 Schüsse abgaben.

Velocipedist.
Nürnberg. Die „Allgemeine Radfahrer-Union“ (ein Tourenbund) wird am 28. und 29. August ihre General-Versammlung dahier abhalten. Aus diesem Anlasse veranstaltet der hiesige Verband am 29. August ein großes Gala-Radfahrerfest, bestehend aus Kunst-, Quadrille-, Ensemble- und Phantasie-Fahrproduktionen mit Concert und nachfolgendem Ball.

Baden-Baden, 17. Aug. Ein Velocipedist, Namens Sarrandon, welcher gestern hier eintraf, verließ am 24. Juli seine Heimath, die Stadt Pau in den Pyrenäen, begab sich über Grenoble nach Genf, Bern, Luzern, Zürich, Basel nach Straßburg und sodann nach der rechtsrheinischen Rheinstraße bis Baden. Wozu wird dieser Sportsmann seine Weiterreise über Karlsruhe, Heidelberg, Frankfurt, Köln u. a. antreten und über Belgien seiner Heimath zuteuern.

Rothenburg a. T. Der 14-jährige Sohn des Fabrikanten Aug. Schmeier dahier machte am letzten Sonntag mit einem anderen Velocipedisten die Fahrt mittels Velociped von hier nach Ansbach und zurück in fünf Stunden. Gewiß eine hübsche Leistung für einen 14-jährigen Jungen.

Bierbeiwort.
London. (Stockton Meeting.) Rennen. Stockton Handicap 400 Sov. (800 M.) 1. S. Dope's „Ladb Abelaide“, Wynard Plate 700 Sov. (14,000 M.) 1. Capt. Macker's „Kilwarline“, Great Northern Heger 500 Sov. (10,000 M.) 1. N. Jardine's „Riversdale“, Gard-wide Stakes 600 Sov. (12,000 M.) 1. Lord Setland's „Banzerich“.

Lager-Verfeld. Von Seiten des Offizierskorps ist für den 5. September 1888 ein großes Offizierspferde-Rennen beabsichtigt. An demselben werden die Offiziere der während dieser Zeit dahier vereinigten 3. Kavallerie-Division teilnehmen.

Budapest. Ueberaus glänzend sind die Rennungen für das große Budapester Herbst-Meeting ausgefallen. Der internationale Preis, 7000 fl., erhielt 30 Unterdriffen, das große Handicap der Zweijährigen, 2500 fl., gar 44, das Totalstature-Handicap, 4000 fl., 38, der Dabani-Dij, 3000 fl., 30. Nicht minder zahlreich gingen auch die Rennungen für den St. Stephanstag ein.

Neueste Nachrichten.

Köln. Wie der Kölnischen Zeitung aus Berlin telegraphirt wird, ist jetzt der armenianische Konsul Greenebaum, der durch seine eigenmächtige Flaggenhissung und die Verkleidung amerikanischer Schutzherrschaft auf Samoa zu den vorigen inneren Verwickelungen beigetragen, aus dem Dienst entlassen worden. Den letzten Anstoß zu dieser Maßregel gab der Umstand, daß der Konsul eigenmächtig seinen Posten verlassen hatte und ohne Urlaub in den Vereinigten Staaten erschienen war.

Leisnig, 22. Aug. Der hier tagende 5. deutsche Drehsliertag sprach sich gegen die monopolisirende Pacht des Bernsteins an der Ostsee aus.

Biel, 22. Aug. Bei einem Eisenbahnunglück zwischen Bern und Genf sind 9 Wagen entgleist und theilweise zertrümmert. Vier Personen sind schwer verwundet.

Paris. Der Staatsrath hat, nach der „Uberté“, auf Reklamation des Herzogs von Amale die Entscheidung des Kriegsministers Boulanger, die den Herzog aus den Armeecadres strich, kassirt. Der bezügliche Bericht wird auf Wiedererziehung des Herzogs in seinen militärischen Grad hinauslaufen.

Petersburg, 22. Aug. Ueber das Feuerunglück auf dem Wolgabampfer „Vera“ wird aus Saratow weiter gemeldet: Die „Vera“ war mit zahlreichen Passagieren von Astrachan abgegangen und befand sich die Wolga aufwärts in Fahrt. Nachdem am Donnerstag Abend bei Eintritt der Dämmerung die Auszündung der Lampen stattgefunden hatte, wurde ein Steward gewahrt, daß in der Kajüte erster Klasse eine Hängelampe umgestürzt sei und einen Theil der Kajüte in Brand gesetzt habe. Der Steward versuchte zuerst, das Feuer mit Wasser zu löschen, die Flamme griff aber weiter um sich; die weiteren Bemühungen des Stewards und eines Matrosen, das Feuer mit Teppichen zu ersticken, blieben ebenfalls erfolglos. Beide liefen darauf auf das Verdeck, riefen „Feuer“ und alarmirten dadurch die meist schon zur Ruhe gegangenen Passagiere, welche nunmehr in wilder Panik auf das Verdeck stürzten. Einer der Passagiere sprang sofort über Bord, andere folgten darauf seinem Beispiel. Der Kapitän ließ den Dampfer mit voller Kraft in der Nähe des Dorfes Rownoe auf das Ufer laufen. Während dessen waren aber immer mehr Passagiere über Bord gesprungen, da die Flammen bereits das Verdeck ergriffen hatten und der Wind von vorne blies. Schließlich blieb bei dem Auslaufen des Schiffes auf das Ufer der Bug desselben im Sande stecken, während das Hintertheil, von welchem aus allein die Rettung bewerkstelligt werden konnte, im tiefen Wasser blieb. Die Anzahl derjenigen, die den Tod im Wasser fanden, wurde noch dadurch vermehrt, daß man, um dieselben über Wasser zu erhalten, vom Dampfer aus Bänke, Tische und Stühle ins Wasser warf und dadurch viele verletzten, sowie dadurch, daß die Maschine beim Auslaufen des Dampfers auf den Strand nicht sofort gestoppt wurde, so daß die Räder des Schiffes das Wasser am Strande fortwährend in bestiger Bewegung hielten. Obgleich vom Ufer aus alle mögliche Hilfe geleistet wurde, ist doch die Mehrzahl der Passagiere umgekommen. Die genaue Zahl der Verunglückten und der Geretteten konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden.

Schiffahrt, Handel und Verkehr.
Mannheimer Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft.
In Ladung in Rotterdam:
Schleppflahn Mannheim 16, Schiffer B. Maternus, Schiffer B. Reich, Mannheim 20, Schiffer G. Kühne, Mannheim 22, Schiffer F. Glaser, Mannheim 28, Schiffer Fritz Walter, Vater Rhein, Schiffer F. Urmeyer, Apollonia, Schiffer B. Schmitt, König Karl von Birttenberg, Schiffer Chr. Bens, Cosmopolit II.
In Amsterdam: Tägl. via Rotterdam vermittelt Schraubendampfer.
In Ladung in Mannheim:
Schleppflahn Mannheim 24, Schiffer A. v. Emster.
Unterwegs:
Schleppflahn Mannheim 7, Schiffer Fr. Jung, Mannheim 10, Schiffer G. Michel, Mannheim 18, Schiffer G. Winties, „Anna und Friedrich“, Schiffer B. Kröll, Handel u. Schiffahrt, Schiffer W. Breuchel, Walpurga, Margaretha, Schiffer F. W. Hartenberg, Schleppschiff Vater Rhein, Schiffer Fr. Räßig, basirten am 20. August Coblenz.
Angelommen in Mannheim am 20. August:
Schleppflahn Mannheim 15, Schiffer B. Michel, Mannheim, den 21. August. 1886.
Die Direktion.

Bad. Schraubendampfschiffahrts-Gesellschaft.
In Ladung in Duisburg:
„Industrie VIII“, Cap. Chr. Böller.
In Ladung in Düsseldorf:
„Industrie VII“, Cap. S. Frank.
In Ladung in Köln:
„Industrie III“, Cap. F. Gurfahr.
In Ladung in Mannheim:
„Industrie I“, Cap. M. Keinert.
In Fahrt nach Düsseldorf:
„Industrie V“, Cap. B. Bornhofen.
In Fahrt nach Mannheim:
„Industrie II“, Cap. B. Busbaum, „Industrie VI“, Cap. F. Krapp.
Nächste Abfahrt von Mannheim nach Köln, Düsseldorf, Duisburg, Ruhrort und Zwickershat ionen „Industrie I“, Cap. M. Keinert.
Dienstag, 24. August 1886.
Ladestelle: Alter Rheindafen.
Wegen Frachten u. beliebt man sich zu wenden an Die Direktion.

Rheinhafen (Hafenmeisterei I):
Am 21. August sind angekommen:
Dampfsboot „Siegfried“, Kap. Bauer, von Rotterdam, „Victoria“, Kap. Heim, von Rotterdam, „Gutenberg“, Kap. Rapp, von Köln.
Am 22. August sind angekommen:
Dampfsboot „Arrippina“, Kap. Kemper, von Rotterdam, „Germania“, Kap. Weisenfeld, von Köln.
Güterboot „Triefels“, Kap. Dämmerich, von Rotterdam.
Neuer Hafen (Hafenmeisterei II):
Am 21. August sind angekommen:
Schiff „Mina XVI“, Schiffer A. Grünwald, von Antwerpen, „Mara“, Schiffer C. Jaf, von Antwerpen, „Mannheim XV“, Schiffer B. Michel, von Rotterdam, „Fortuna“, Schiffer J. Bodeita, von Rotterdam, „Ruhrort I“, Schiffer A. Anstatt, „Weichwiler“, Schiffer Fr. Niebere, „Ruhrort“, „Christian“, Schiffer G. Kehl, von Diebrich, „Ruhrort XII“, Schiffer J. Boers, von Rotterdam.

Wassersstands-Nachrichten.

Rhein	Datum	Stand	Datum	Stand	
Konstanz	20. Aug.	4,04	Ruhrort	21. Aug.	1,87
Kehl	20. "	3,36	Emmerich	20. "	5,50
Maxau	20. "	4,79	Synweger	20. "	5,46
Gernersheim	20. "	4,70	Arnhem	20. "	5,46
Mannheim	21. "	1,65	Neckar		
Heilbr.	21. "	2,26	Heilbronn	21. "	0,10
Bingen	21. "	2,05	Ederbach	21. "	4,70
(Fahrwasser)	21. "	2,05	M n n		
Coob.	21. "	2,28	Würzburg	00. "	0,18
Coblenz	21. "	2,39	Frankfurt	00. "	0,18
Köln	21. "	2,52	Mosel		
Düsseldorf	21. "	1,78	Trier	21. "	0,84
Duisburg	21. "	1,78			

Amerikanische Produkten-Märkte

Schnuscourse vom 21. August
mitgetheilt von E. Blum & Strauss, Mannheim.

Monat	New-York			Chicago		
	Weizen	Mais	Schmalz	Weizen	Mais	Schmalz
August	—	—	—	—	—	—
Septbr.	80 1/2	51 1/2	7.31	8.40	78 1/2	47 1/2
Octbr.	80 1/2	52 1/2	7.15	8.40	80 1/2	46 1/2
Novbr.	80 1/2	53	6.91	8.35	80 1/2	45 1/2
Dezbr.	80 1/2	—	6.58	8.40	84	—
Januar	80 1/2	—	—	8.40	—	6.23 1/2
Febr.	—	—	—	8.45	—	—
März	—	—	—	—	—	—
April	—	—	—	—	—	—
Mai	1,00 1/2	—	—	—	80 1/2	60 1/2
Juni	1,00 1/2	—	—	—	—	—
Juli	—	—	—	—	—	—

Tendenz: Weizen: niedriger, Mais: niedriger, Schmalz: unverändert.
Berlin, 21. Aug. Weizen Sept.-Okt. 160.20 Nov.-Dec. 153.70, Roggen Sept.-Okt. 120.20 Nov.-Dec. 122. — Rüböl loco 43. —, April-Mai 43.50, Spiritus loco 38.40, Nov.-Dec. 39. —, Hafer Aug. 129.50, Sept.-Okt. 115.50, Weizenmehl 0 loco 20. —, dito 00, 21. —, Roggenmehl 0 loco 17.50.
Paris, 21. Aug. Zucker Aug. 31.60, October-Januar 32.60, Mehl Aug. 51.40, November-Februar 52.60, Taig 51.50.
Halle, 21. Aug. Zucker Rend. 89 Ctr. 19.20 bis 19.50, Korn-Zucker excl. von 96 pCt. 20.50 — 20.90.
Bremen, 21. Aug. Petroleum loco 6.25, Schmalz (Wilcox) loco, unverzollt 35.25.
Cöln, 21. Aug. Weizen hiesiger 18.20 Roggen hiesiger 14.30, Hafer loco 13.70 Rüböl loco 22. —.
Frankf., 21. Aug. Herbst-Weizen 8.40 G. 00.00, B. Mai-Juni-Mais 2.10 G. —, B. Juli-Aug.-Mais — G. — B.
Havre, 21. Aug. Kaffee per Juli 57.25, per August 57.20.
Antwerpen, 21. Aug. Petroleum loco 15 1/2, Sept.-Dec. 16. —, Rüböl-Zucker loco 25. —, Schmalz 58 1/2.
London, 20. Aug. Zucker träge; Rübenzucker 11 sh. 1 1/2 d. Kaffee Ceylon und Guatemala auf der Auction 1 sh. theurer. Thee und Java ruhig. Hauf fest, 675 sh.

Freiburg, 22. Aug. (Original-Marktbericht.) Auf dem heutigen Bodenmarkte wurden die Früchte verkauft per 100 Kilo:
Weizen 20.50 18.24 17.25
Weizen h. 17.00 14.74 13.50
Roggen 14.50 13.22 13.00
Rölzer 12.50 12.33 12.00
Gerste 12.00 11.34 10.90
Hafer 13.50 12.74 12.50
Verkauft 191.25 Ko., Erbsen 230.22 M.
Futtermaterialien: 1 Ctr. Den 3.75 M. 1 Ctr. Stroß 3.20 M.
Brennmaterialien: 4 Ster Buchenholz 38 M. 2 Ster Tannenholz 21 M., 4 Ster Eichenholz 22 M., 4 Ster Birkenholz 24 M.

Die Ereignisse in Bulgarien.

Wir haben bereits gestern — Sonntag Nachmittag gegen 4 Uhr — mittels Extra-Blatt unsern Lesern die wichtigen Vorkommnisse aus Sofia mitgeteilt und auch für unsere auswärtigen Postabonnenten konnten wir dessen Verlesung noch veranlassen. Wir können uns schmeicheln, daß wir nicht nur hier in Mannheim zuerst und allein diese hochwichtigen Nachrichten veröffentlichten, auch unsere auswärtigen Abonnenten erhielten durch uns hiervon die erste Kunde, indem unseres Wissens keine andere Zeitung Badens etwas hierüber gebracht hat.

Die seitige „orientalische Frage“ schien in der letzten Zeit in ein ruhigeres Stadium getreten zu sein, eine Wahrnehmung, die auch durch die neuesten Rüstungen der verschiedenen Staaten und Stützungen nicht alteriert worden ist. Man durfte hoffen, daß Dank der so oft gepriesenen „Friedensliebe“ der Großmächte Sorge dafür getragen werde, daß „dort hinten weit in der Türkei“ die Völker sobald nicht wieder auf einander schlagen würden. Die Balkanangelegenheiten bilden bekanntlich seit vielen Jahrzehnten der Angelpunkt der Politik der europäischen Großmächte, aber zugleich auch den ständigen Rankapfel, dessen Vorhandensein früher oder später doch noch einmal einen sogenannten „Weltbrand“ hervorrufen wird.

Es ist daher erklärlich, daß sich die Völker Europas seit Jahren daran gewöhnt haben, die Vorgänge im Orient mit ängstlicher Spannung zu verfolgen und in jeder einzelnen der in dem ewig brodelnden Herdenteufel aufsteigenden Blasen die Vorbedeutung einer vulkanischen Eruption zu erblicken. Man ahnt instinktiv die Wichtigkeit und die Bedeutung dieses blutgetränkten Stück Landes für die Geschichte und die zukünftige Gestaltung unseres Erdtheils. Darum das stete Hangen und Bangen, die optimistischen Auffassungen und die übertriebenen Besorgungen, je nachdem der politische Himmel voller Friedensgeigen hing oder schwarzes unheilbrohendes Gewölk sich an demselben zusammenballte.

Sah es in den letzten Wochen — wie wir Eingang erwähnt haben — nicht gerade besorgniserregend aus, so zeigt die Gefangennahme des Fürsten Alexander von Bulgarien wie oft ein unvorhergesehenes Ereignis den düstern Strich durch alle Berechnungen der Diplomatie machen kann. Wo Fanatismus, Leidenschaft, Haß und Heimtücke ihr Wesen treiben, da pflegt man auch politische Verträge und Abmachungen nicht zu respektieren. Die Unbeständigkeit der Dinge im Orient bringt es mit sich, daß ihrerwegen die Diplomatie Europas fortgesetzt „mobil“ sein muß, ein Zustand, der aber nicht vor „Ueberraschungen“ schützt, wie das eben erwähnte Ereignis zeigt.

Die näheren Umstände der Gefangennahme sind bis jetzt noch in ein geheimnißvolles Dunkel gehüllt. Wir werden wohl nicht fehl gehen, wenn wir diese mitten im Frieden vorgenommene „Gefangennahme“ auf eine sogenannte Palastrevolution zurückführen, bei welcher Rußland ohne allen Zweifel seine Hand im Spiele hat. Die Selbstständigkeit, die der wackere Battenberger seit

geraumer Zeit dem Sarenreiche gegenüber befehdelte, war diesem schon längst ein Dorn im, da es sich durch dieselbe an der Ausführung seiner geheimen Herzenswünsche auf der Balkanhalbinsel verhindert sah. Eine Sinneswandlung war von dem jungen Fürsten nicht zu erwarten und da mußte eben zu außerordentlichen Mitteln gegriffen werden. Diese werden bekanntlich bei den Moskowitern durch den Zwang geheißelt. Zudem ist die Gewalt des Rubels erfahrungsgemäß eine unbegrenzte.

Wir können nicht glauben, daß das bulgarische Volk so schnell vergessen hat, daß es lediglich der Thatkraft seines Fürsten die Erhaltung seiner nationalen Existenz zu verdanken hat. So rasch wechseln selbst dort unten die Meinungen nicht. Da müssen andere Einflüsse mitgewirkt haben, die wohl bald ersichtlich sein werden.

Ueber die Tragweite des Vorganges läßt sich jetzt noch nichts Bestimmtes sagen, aber wir leben in einer Zeit, in welcher die kleinsten Ursachen die größten Wirkungen hervorrufen können.

In Berlin beurtheilt man die Thatfache der Gefangennahme bezw. Abführung des Fürsten Alexander in friedlichen Sinne, ja die „Post“ erblickt sogar in derselben das Einvernehmen der drei Kaiserreiche.

Von einem ähnlichen Gesichtspunkt geht die bekanntlich offiziös bediente „Köln. Ztg.“ aus, welche schreibt:

„Fürst Alexander, dessen persönliche Eigenschaften ein besseres Schicksal verdient hätten, stand seit einiger Zeit in der Luft zwischen Rußland, welches ihn in die Stellung gebracht und England, welches ihn erst gewonnen und dann im Stich gelassen hatte. Seit es feststand, daß England weder für eine Balkanfrage noch selbst für Konstantinopel, sondern nur für Indien Krieg führen werde, war Fürst Alexander's Stellung eine hoffnungslose. Die Türkei hat die russische Uebermacht genugam gefühlt, um keinen isolirten Kampf gegen Rußland, namentlich nicht Bulgariens halber, zu wagen; es ist sogar als sicher anzunehmen, daß man in Konstantinopel Kenntniß von der geplanten Abführung des Fürsten Alexander hatte.“

Was Oesterreich betrifft, so bürgen die Rücksprachen in Kissingen und Gastein dafür, daß es die ihm von England zugebachte Rolle, die bulgarischen Kasanien aus dem Feuer zu holen, nicht übernehmen wird. Wir können vielmehr erwarten, daß nach der Entfernung des Fürsten Alexander, den England als Keil zwischen Oesterreich und Rußland einzuschleiben versucht hatte, eine kürzere oder längere Pause in der ewig wirbelnden Balkanbewegung eintreten wird.

Die Leichtigkeit, mit der sich die Abführung des Fürsten Alexander vollzogen hat, gestattet den Schluß, daß die Situation in Bulgarien nicht „aus der Hand“ gehen, sondern daß die demnächstige Lösung, wenn auch vielleicht eine provisorische, jedenfalls keine kriegerische sein wird; für unseren Standpunkt ist angezeigt, heute wieder eines Wortes eingedenk zu sein, welches Fürst Bismarck in einem kritischen Momente des Berliner Congresses aussprach: „Meine Herren, wir sind hier nicht versammelt, um über das Glück der Bulgaren zu beraten, sondern um den Frieden Eu-

ropas zu sichern.“ Danach scheint es beinahe, als ob die Abführung im stillschweigenden Einverständnis der 3 Kaiserreiche erfolgt wäre.

Köln, 22. Aug. Die „Kölnische Ztg.“ meldet: Uebereinstimmende Depeschen aus Bukarest und Konstantinopel melden, daß Fürst Alexander von Bulgarien bei einer Inspektion in Widbin gefangen genommen und als Gefangener nach Lompalanka geführt worden ist; einer späteren Nachricht zufolge befindet er sich bereits außerhalb Bulgariens. In Sofia ist seine Abführung ausgerufen und eine provisorische Regierung von Zankow und Karawelow, den Führern der beiden bisher feindlichen Parteien, gebildet worden.

Konstantinopel, 22. Aug. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Sofia ist daselbst in Abwesenheit des Fürsten durch den jetzigen Minister Karawelow und den früheren Minister Zankow eine provisorische Regierung gebildet worden, nachdem man sich der Person des Fürsten Alexander bei einer Kruppenbesichtigung in Widbin bemächtigt und dessen Abführung proklamirt hatte.

* Bukarest, 23. Aug. (Privattelegramm des „General-Anzeiger“ Bad. Volkszeitung, eingetroffen 9 Uhr 20 Min. Vorm. Die Entthronung des Fürsten von Bulgarien hat gestern stattgefunden. Die provisorische Regierung besteht aus Karawelow, Zankow, Radoslavow und Andern. Der Fürst soll von Widbin per Schiff nach Turow-Sewerin gebracht werden.

* Bukarest, 23. Aug. Privattelegramm des „General-Anzeiger“, eingetroffen 9 Uhr 45 Min. Vorm. Die bulgarische provisorische Regierung erließ eine Proklamation, worin es heißt, der Fürst habe Bulgarien auf dem Schlachtfelde große Dienste geleistet, habe aber in der Politik zu wenig Rücksicht auf Bulgariens Stellung als slavischen Staat und auf das gute Verhältniß zu Rußland genommen. Deshalb sei seine Abführung nöthig geworden. Der Fürst ist in Lompalanka gefangen, soll aber demnächst freigelassen und über die Grenze geschafft werden.

* Arbeiterwahlverein. Auf die heute Abend 8 1/2 Uhr im Lokal (Schnokenbuckel) stattfindende Versammlung, in welcher Vorschreibung über die Wahl zum Gewerkschaftsgericht gepflogen werden soll, machen wir an dieser Stelle noch besonders aufmerksam und wäre zahlreicher Besuch erwünscht.

Verantwortlich: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Aug. Algaier. Für den lokalen und den übrigen Theil: E. Frey. Für den Reklamen- und Inseratenthail: F. A. Werle. Rotationsdruck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Dem geehrten Publikum Mannheims mache ich hierdurch die höfliche Mittheilung, daß ich das an meinem verstorb. Vater im Hause

C 4, 11 am Zeughausplatz

gegründete und jetzt von Herrn Anton Brillmayer betriebene

Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft

mit Heutigen übernommen und unter meiner Firma

Carl Ellgass

weiterführen werde.

Die zum Verkauf kommenden Artikel verabreiche ich in nur besten Qualitäten bei billigsten Preisen und streng reeller Bedienung.

Ich empfehle mein Unternehmen einem gütigen Wohlwollen und zeichne

Hochachtungsvoll:

7975

Carl Ellgass, C 4, 11 am Zeughausplatz.

Jägerhaus Schlierbach, Stadttheil Heidelberg.

In schönster Lage am Neckar, neu hergerichtet, mit schönem Garten, allen Anforderungen entsprechend, empfiehlt vorzüglich kalte und warme Speisen, feines Lagerbier von der Brauerei Straßburg, reine Weine, sowie heute Anstich hochfeinen Sackenshäuser Apfelwein von Gebrü. Frey'sen. 5999

W. Oppermann.

Für Weinhandlungen, Hôtels etc.

Es sind ob. Vorderz. sehr billige, gut gebaute

Nothweine

4 1/2 Liter = ca. 800 Liter zu Frs. 500 — Frs. 550 gegen coulant. Bedingungen zu verkaufen.

Bei Anzahlung 2% Escompte. Restationen bleiben sich unter Nr. 3021 an die Expedition dieses Blattes zu wenden. 8021

J 1, 8. J 1, 8.

Louis Oettinger & Co.

Seifenfabrik

empfehlen zu jeweils billigsten Preisen ausgetrocknet und vorgewogene la. weiße und gelbe Kernseife, Harzseife, Pflanzseife, Silberseife, Schmierseife, alle Sorten feine Seife, Stearinseifen in allen Quantitäten und Packungen, albenische Decorationskerzen, Parafinkerzen, Stärke beste Marken sowie alle in unser Fach einschlagenden Artikel. 4064

J 1, 8. J 1, 8.

Ia. Offenbacher Kernseife

26 Pf. per Pfund.

Georg Kaufmann

am Neckarthor. 7588

Schhardt'sche Bäckerei.

4 Pfd. Brod 1. Sorte 50 Pf.

4 Pfd. Brod 2. Sorte 40 Pf.

Ankauf. 7841

Lumpen, Knochen u. Metalle, Papier, getragene Kleider, Schuhe und Stiefel werden zu den höchsten Preisen bezahlt bei **F. Aeckerlin, E 6, 4.**

Prima 8119

Offenbacher Kernseife

gelbe 26 Pfennig per Pfund, weiße 28

Hch. Spillner, Schwefingerstraße.

Bauplätze

direct an der Schwefingerstraße gelegen 4 17 Mar. der 1 Meter ohne Anzahlung zu verkaufen. 8219

Nöb. August Spörrh, 8 2, 5.

Gettledern werden gereinigt in u. außer dem Hause E 7, 10. 8220

Gin Mädchen gesucht. 8228

E 4, 11.

Eine Partie leere Kisten abzugeben bei **F. W. Levi P 1, 9.** 8221

Einen Lehrling mit guten Kenntnissen sucht das Manufactur- u. Mobelwaarengeschäft **F. W. Levi P 1, 9.** Mannheim. 8222

Gin Brodgesch. 2 Schneidertisch, 1 Servistellenpreis zu verk. H 7, 8. 8220

Gin Kind wird in gute Pflege genommen. Nöb. im Betlag. 7898

Arbeiter-Wahl-Verein.

Heute Montag, den 23. August 1886, Abends 8 1/2 Uhr im Lokal (Schnokenbuckel)

Versammlung.

Tagesordnung: **Gesprechung über die Wahl zum Arbeiterschiedsgericht.** Zahlreiches Erscheinen erwartet. 8235

Der Vorstand.

Stadt-Park Mannheim.

Montag, 23. u. Dienstag, 24. August, jeweils Abends 8—11 Uhr

CONCERT

der Zigeuner Knaben-Capelle **Kovacs Joszi aus Budapest**

in National-Costimen. Streich-Quartett mit Doppel-Cymbal. Entree 50 Hg. Kinder 20 Hg. Abonnenten frei. 8234

Nach 14jähriger Praxis am Oberlandesgericht Karlsruhe habe ich meinen Wohnsitz wieder hierher 8215

N 2, 4, II. Stock, (neben der Reichsbank verlegt. Mannheim, August 1886.

Dr. jur. Kah, Rechtsanwalt.

Tanzinstitut Lüner, Saalbau

werden zu jeder Tageszeit, sowie Abends an den Abendstunden (Montags, Mittwochs, Freitags und Sonntags) im Saalbau entgegengenommen. 8226

Prima stückreiches Ruhrer Fettschrot, Ia. reingeseibte Anzkohlen, Anthracitkohlen direct aus dem Schiff empfohlen 8226

Gebrüder Bender, Eisfabrik und Kohlenhandlung, Verbindungskanal.

Telephon Nr. 224.



Die Pfaff-Nähmaschine

ist die beste, schönste und leistungsfähigste. Die wichtigsten Theile derselben sind nicht aus Guß, sondern aus bestem Stahl unter Dampfdruck geschmiedet.

Martin Decker, Mannheim, A 3, 5, vis-à-vis dem Theater-Eingang. Haupt-Niederlage für das Großherzogthum Baden. Eigene Reparaturwerkstätte. 2401

Jean Frey, Uhrmacher F 5, 11 empfiehlt eine große Auswahl Taschenuhren, Regulateure, Wecker, Wanduhren, Uhrketten, unter Garantie zu den billigst. Preisen. 7120

Künstliche Zähne ohne Herausnehmen der Wurzel, schmerzloses Zahnziehen u. dauerhafte Plombieren, Knochensubstituten. Zähne werden gut gereinigt, Zahnpulver, das die Zähne in bestem Zustand erhält, Zahntropfen, Zahnbürsten, von den feinsten bis zu den billigsten. Geschäfte werden von Morgens bis Abends gefestigt. Nur die feinste Sichtung der Zähne unter Garantie bei 8629 Frau E. Glöckler, Nachfolgerin v. Zahnarzt Glöckler, breite Straße, K 1, 5, 2. St. Sprechstunden von Morgens 7 Uhr bis Abends. Sonntags sind auch Sprechstunden.

S. Gerber Schuh- u. Stiefellager Mannheim K 4, 7. 5850

Nähmaschinen-Reparaturen aller Systeme werden in meiner dazu besonders eingerichteten Werkstatt schnell und billig besorgt. Nadeln à 6 Pf., per Duzend 50 Pf. Schiffchen Nr. 1.50. Maschinentheile, ff. Del 2c. u. Fadelpreisen. 6840 G. Neidlinger, T 1, 1.

Nachhilfe-Unterricht erteilt ein Primaner mit vorz. Schulnoten. Näheres in der Erzd. d. Bl. 7520

Karl Stammitz S 2, 15

empfiehlt sich im Anfertigen und Wachsen von Möbeln aller Art unter Zusicherung von billigen Preisen und reeller Bedienung. 7569

Herrn Panenkeins, S 2, 15, 4. St. bringt über

Sehwäscherei in empfehlende Erinnerung. 6710

Verkauf von gebrauchtem Möbel aller Art. T 3, 5. 7811

Rohrstühle wech. gut u. bill. gestrichen. J 5, 18. 5798

Beitzedern werden in und außer dem Hause mit Dampf gereinigt. 4680 Frau Senferl, J 8, 21, 3. St.

Amerika.



Passagiere und Auswanderer finden solide zuverlässige Beförderung zu Originalpreisen über Antwerpen, Bremen, Hamburg, Havre und Liverpool nach allen Orten der Vereinigten Staaten durch die konzeptionirte Agentur

August Dreesbach in Mannheim. 8788

Mein Haarkräuterfett (besonders geeignet für das Deutsche Reich und Oesterreich-Ungarn)



empfehle ich allen Haarliebenden als bekannt vegetabilisches, medizinisch geprüftes sicheres Mittel zur Erhaltung der Kopfhare für jedes Alter, und wer überhaupt auf sicheren Erfolg und Nachwuchs verlorener Haare, besonders bei Kellnerweitem Verlust, und am Wirbel des Kopfes beim Beginn des Abklüppelns mit Sicherheit erhoffen will, sowie an der sicheren Erhaltung des vorhandenen Haars gelegen ist, kann dieses nur mit meinem Kräuterfett bezwecken werden, was tausende Erfolge, auch amtlich beglaubigte, beweisen. Auch ist nur mein Kräuterfett das einzige wirkliche Haartwachsmittel für junge Männer, Preise 1 und 2 Mk. Kräuterseife gegen Sommerprossen, gelbe und braune Flecken 85 und 50 Pf. M. Hollub, Calwerstraße 83, Stuttgart. Niederlage für Mannheim bei Herrn Karl Pfund, Bazar, Q 1, 4. 4777

Tanz-Institut Kühnle,

A 3, 7 1/2, vis-à-vis dem Grossh. Gymnasium. Beginn des Unterrichts Anfang September. Anmeldungen beliebe man wegen Zusammenstellung der Partien gest. baldigst machen zu wollen. Privatunterricht zu jeder gewünschten Tageszeit. 7989

Amerikanische Gummi-Wäsche

nur prima feine Qualität. Preisliste: 5485 Stehkragen 50 Pfg., Umlegkragen 70 Pfg., Manschetten M. 1.20, Vorhänden M. 1.— Kinder-Manschetten 85 Pfg., Kinder-Strümpfen 85 Pfg., Seife 20 Pfg., Bürsten 30—70 Pfg., Knöpfe große Auswahl. — General-Depot bei S. Oppenheimer, Gummi-Waaren-Bazar, Mannheim, E 3, 1. Wiederverkäufer erhalten Netto-Fabrikpreise. Preislisten stehen denselben gratis zur Verfügung.

Nicht zu übersehen.

Hat Jemand ein chronisches Leiden oder Schmerzen, sei es in Kopf, Brust, Magen, Leib oder Glieder, innerlich oder äußerlich, so wende er sich ohne Zögern an Frau Späth, J 2, No. 9, welche 5 Personen von verschiedenen alten Krankheiten gänzlich befreit, darunter eine Frau, welche schon seit 6 Jahren an Magenkrebs fürchterlich gelitten und jetzt vollkommen geheilt ist, das dankend veröffentlicht wird. Näheres auf Verlangen persönlich oder auch brieflich. 5889

Möbel

5014 B 2, 12 wird dauerhaft, schön und billig aufgestellt bei W. G. Anselm. 7989

Zöpfe

werden von 1 Mk. an angefertigt. F. X. Werck, Friseur, D 4, 6. 8102

Damen- und Kinder-Kleidern,

sowie auch Knabenanzügen. Hr. W. Würdian, F 4, 14, 3. St. 8102

Wer

zahlt die allerhöchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel? E. Herzmann, E 2, 12.

Sie für Wirthe. 300 Duz. Messer und Gabeln, 25- und Kaffeelöffel billig zu verkaufen. 4269 E. Herzmann, E 2, 12.

200 Pferde- und Bügeldecken von M. 2.50 an. 4270 E. Herzmann, E 2, 12.

Neue Zugschlappen für alle Dosen passend. 4271 E 2, 12.

Alle Arbeiter

bekommen ihre Schürze weiß, blau und grün. 4272

gehen sie nur zu E. Herzmann hin. E 2, 12.

Brillen kauft man gut und billig 4273 E 2, 12. E. Herzmann.

Zylinder-Hüte kauft E. Herzmann, E 2, 12. 4274

die Herren gegen sie freundlich waren und die Frauen sich in böshafter Geheißigkeit von ihr zurückzogen! — Sie waren entweder hochmüthig und ungezogen, gleich Lady Oliphant, kalt und abweisend, wie die Gräfin Harberton, oder scheu und verlegen, gleich Viola. Anfangs bemerkte, sagte sie es kaum — dann aber, als es ihr klar wurde, daß man sie verdrängen wollte, kam sie gar nicht mehr nach dem Schlosse, und obschon Hugo sich darüber wunderte, so war er doch der Einzige, welcher in seiner Arglosigkeit den Grund ihres plötzlichen Ausbleibens nicht ahnte, während man selbst im Dorfe darüber sprach, so sehr hatte Sibylle dafür zu sorgen gewußt, daß die läghaftesten Gerüchte in den Mund der Leute kamen.

„Sibylle, ich möchte gern ein Wort mit Dir sprechen!“ sagte Hugo eines Abends, das Ankleidezimmer seiner Gemahlin betretend, in welchem sie eben ihre Toilette beendete. „Kannst Du mir jetzt fünf Minuten Zeit schenken?“ — „Gewiß, mein Lieber!“ rief sie munter. „Ist es ein Geheimniß oder kann Camilla zugegen bleiben?“ — „Nein — es ist eine Privatangelegenheit! Du bist ja fertig angekleidet!“ — „O ja — ich bin bereit! Sie können gehen, Camilla!“ — „Die Armbänder, Mylady!“ sprach die Jose, einige schwere Goldreife ergreifend. — „Ich werde sie selbst anlegen!“ entgegnete Sibylle leichtsin, ihr Spielgebild aufmerksam betrachtend.

Dann als die Dienerin das Gemach verlassen hatte, bot sie Hugo ihren Arm hin, damit er den Schmuck befestige; er that es schweigend; und ihre Hand in der seinen behaltend, sprach er dann ernst und freundlich: „Ich wollte mir nur einen kleinen Wink erlauben, Sibylle; — glaubst Du wohl, daß es klug sei, Lord Tercester's Huldigungen so sehr zu ermutigen?“ Halb spöttisch, halb frech schlug sie die schönen Augen zu ihm empor. — „Wie meinst Du das?“ — „Genau so wie ich es sage! Ist es klug, zu gestatten, daß Lord Tercester's Dir in solcher Weise huldige? Du hast doch nicht vergessen, was ich Dir von ihm erzählte, Sibylle? Er ist ein in ungewöhnlichem Grade fesselnder, angenehmer Mann — doch verrufen als ein entsehllicher Lebemann — und — ich sehe es nicht gerne, daß meine Frau beständig mit ihm verkehrt!“ — „Unsinn — man muß doch eine Unterhaltung haben, wenn man hier lebendig begraben ist!“ Sibylle schmolte, sie entzog Hugo ihre Hand und spielte mit den Armbändern. — „Wenn es Dir hier zu langweilig ist, so laß uns nach dem Kontinent reisen, Sibylle! Wenn Du in London wärest, würdest Du doch der Trauer wegen nirgends hinkönnen! Ich dachte, Du mögest Oliphant gerne leiden!“ — „Das ist auch richtig! Wenn Lord Tercester aber verschont werden soll, so wird es zum Sterben langweilig sein. Er ist der einzige Mensch in dieser Wildniß, mit dem zu sprechen es sich der Mühe verlohnt!“

Es that mir leid, daß Du es so langweilig findest,“ entgegnete Hugo mit Ruhe. „Im Augenblick aber ist diese Lage gewiss unvermeidlich. In der nächsten Saison sollst Du so viel Zerstreuung haben, als Du nur wünschen magst, sowohl in Oliphant als auch in London.“ (Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage „General-Anzeiger“ (Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.)

Erste Liebe.

Roman. Autorisirte Bearbeitung nach dem Englischen von Max v. Welckenthurn. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.) Hugo, die eine Hand leicht auf ihre Schulter legend, blickte traurig zu ihr nieder. „Wofür ist jenes Geld? Bertie, können Sie mir nicht vertrauen, ich bin Ihr Freund seit langen Jahren, so viel älter und erfahrener als Sie! Sagen Sie mir Ihr Geheimniß!“ — „Nein, es ist unmöglich! Wolte Gott, daß es nicht unmöglich wäre! Wie soll ich Ihnen danken, wie meine Dankbarkeit beweisen?“

Sie drach von Neuem in Thränen aus, und Hugo zog schmerzlich bewegt die Hand von ihrer Schulter zurück und wandte sich ab. „Sie werden sich immer an mich wenden, wenn Sie der Hilfe bedürfen,“ sprach er sanft. „Nun darf ich Sie aber im Wagen nach Hause schicken, nicht wahr? Nicht? Nun, dann muß ich Sie begleiten, Bertie; ich kann Sie nicht allein gehen lassen!“ — „Es ist aber besser,“ sprach sie, sich mit einer raschen Bewegung niederbeugend und seine Hand mit ihren Lippen berührend; doch Hugo hielt sie fest. — „Ich lasse Sie nicht allein fort; entschuldigen Sie mich einen Augenblick, während ich meinen Ueberrock hole.“

Er verließ das Gemach, und sobald sie sich allein sah, sprang Bertie an das Fenster, öffnete es, so rasch es ihre zitternden Finger gestatten wollten und stoh in den Garten hinaus, die nach ihrer Heimat führende Straße entlang; doch sie war noch nicht weit gegangen, als sie feste Schritte hinter sich vernahm und Sir Hugo Oliphant an ihrer Seite stand. „Das war nicht recht!“ rief er lächelnd, „ich werde Sie zanken, Bertie!“ — „Bitte, bitte, lassen Sie mich allein gehen; es wäre mir unlieb, wenn Jemand uns zu so später Nachtzeit zusammen begegnete.“ — „Niemand wird uns begegnen, mein Kind; ich dulde nicht, daß Sie allein gehen, Bertie!“ — „Sie thun mir weh, Hugo!“ — „Weshalb? Warum weisen Sie einen gewöhnlichen Akt der Höflichkeit von sich? Zittern Sie nicht so, mein Kind!“ rief er, als er beim Schein einer Laterne, welche die Allee erhellte, in ihr todtenbleiches Antlitz sah; „Sie machen es mir ja doppelt unmöglich, Sie zu verlassen!“

Müde und angegriffen lehnte sich Bertie an einen Baum, während sich Hugo zu ihr niederbeugte und sie zu beruhigen trachtete, sich aber entschieden weigerte, sie zu verlassen, bevor sie ihr Haus erreicht haben würden.

Die Stuhl-Fabrik von Anton König, S 2, 6

empfehlte sich im Anfertigen von allen Sorten Stühlen, sowie im Umkleiten und Auspolieren und sonstigen Reparaturen an alten Stühlen bestens zu sehr billigen Preisen.

5 Mark pro Tag

verdient eine kleine Familie oder einzelne Dame mit dem Besitz einer guten Strick-Maschine.

Ich verkaufe dieselben zu Fabrikpreisen auch geg. Ratenzahlungen u. gebe gründlichen Unterricht durch meine Strickerin.

Georg Eisenhuth, 3040 Mannheim.

Vertretung in Klagesachen vor dem Bürgermeisteramt gegen billiges Honorar.

Ausstände aller Art, hier und auswärts, werden prompt und gegen billiges Honorar eingezogen.

Anlehensloose werden in allen stattgehabten Ziehungen nachgesehen, pr. Stück 10 Pfg., Jahresabonnement pr. Stück 20 Pfg.

Bittschriften, Klagen, Eingaben aller Art, Wirthschaftsgesuche, Transferrung v. Wirthschaftsrechten und sonstige schriftliche Arbeiten werden schnell und billig angefertigt durch

Heirathspapiere insbesondere für Bayerische Staatsangehörige werden schnell und billig besorgt.

Rohrstühle und Strohhühle werden billig und gut gemacht.

Ph. Zimmermann, Heidelberg

Ausfleuergeschäft. Wäschefabrikation. Filiale

der altrenommirten Stuttgarter Möbel- und Parquetboden-Fabrik von Gg. Schoettle.

Außerdem großes Lager einfacher, billiger, aber durchaus gediegener Polster- und Kastenmöbel jeder Art sowohl aus eigenen Werkstätten, wie fremden Fabrikats.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft und Wohnung von H 7, 7 nach meinem Hause

G 9, 25 verlängerte Jungbushstraße

verlegt habe und bitte das mir seither geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen.

Leonhard Schmitt, Zimmergeschäft.

Detail-Verkauf zu Fabrikpreisen.

Großes Lager fertiger Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche von solider Arbeit, vollkommener Größe und dauerhaften Stoffen zu nachstehenden billigen Preisen:

Kinderhemden in allen Größen von 30 Pfg. an. 0 2, 2. Gendensfabrik 0 2, 2. Karl Krönig, Hoflieferant.

Clemens Müller DRESDEN-N. Nähmaschinen-Fabrik (errichtet 1866) empfahl die DOMINA als neueste u. vollkommenste Nähmaschine für Haus und Gewerbe.

Vertreter für Mannheim und Umgegend: 6622 C. Schammeringer, Mechaniker, Q 2, 8 am Fischmarkt.

III. Lotterie von Baden-Baden. 2 Ziehungen: 28. Sept., 1.-3. December 1886. 6500 Gewinne im Werthe von 250100 Mk.

Geschäfts-Anzeige. Ich mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich hier als Mühlenbauer

Herren Mühlen- und Fabrikanten auf's Beste in Reparaturen wie Reparaturen unter Aufsicherung reeller und prompter Bedienung.

G 7, 17 Friedrich Traub, G 7, 17 Brennholzhandlung empfiehlt Prima tannen Bündelholz, à Str. 1,15 bei Entnahme von 10 Str.

In diesem Augenblick bog ein schwerer Reisewagen in die Allee ein und sauste rasch den schneebedeckten Weg entlang.

„Sie hat uns gesehen!“ rief Bertie. „Ach, was haben Sie gethan, sehen Sie denn nicht, daß sie mich zu Grunde richten will?“

Verstimmt und ärgerlich zögerte Hugo einen Augenblick und kehrte dann nach dem Schlosse zurück, im Stillen wüthend über die Laune, welche Sibylle zu so ungelegener Zeit nach Oliphant gebracht hatte.

Achtzehntes Kapitel. Sibylle und ihr Gatte.

Was immer Lady Oliphant von der Zusammenkunft ihres Gemahls mit Bertie Greydon auch halten mochte, bei welcher sie eine ungeliebte Zeugin gewesen, so verrieth sie in keiner Weise, daß sie die Beiden gesehen oder erkannt habe.

Die Tage und Wochen vergingen rasch in Oliphant; natürlich verhinderte der Tod Sir August's und die tiefe Trauer jede lärmende Lustbarkeit, doch Lady Oliphant wußte es der Art zu veranstalten, daß doch stets einige Gäste im Hause waren und viel geritten und gefahren wurde.

Lady Oliphant's Vertrauen in ihren Gatten war allem Anscheine nach unbegrenzt, oder haute sie so sehr auf ihre unwiderstehliche Schönheit? Wie dem auch sein mochte, Thatsache blieb, daß sie jede nur denkbare Gelegenheit suchte, um Bertie nach Oliphant zu ziehen, und daß dann gewöhnlich Hugo zu ihrem

Ehrenritter bestimmt wurde, während der Herzog von Clovermebe sich Lady Viola widmete und Percie sich mit seiner Tante zufriedener stellen mußte, die ihm aber keineswegs sympathisch war.

Inzwischen hatte der Herzog von Clovermebe um Lady Viola geworben und war angenommen worden; da er wirklich ein treuherziger, hochgeinnter Mann war, hatte er es vermocht, Eduard Fletcher's Bild aus Viola's Herzen zu verdrängen und seine eigene Person an dessen Stelle zu setzen.

„Du bist gewiß, daß Du ihn liebst, Viola?“ fragte er sanft, indem er sie mit seinen schönen Augen, aus welchen stets stiller Kummer sprach, prüfend anblickte.

Grant hatte es bemerkt, obwohl er dies seiner Braut nicht zugesehen wollte; er sah nur zu deutlich, daß wenn jemals ein Mann ein Weib geliebt, sein Gastgeber es war, welcher jetzt noch Bertie Greydon liebte.

So kam es nach und nach, daß, wenn Bertie in Oliphant erschien, nur

Verpachtung
 der
Mannheimer Winterjahweide
 pro 1886/87.

Die Verpachtung der städtischen Schafweide für den Winter 1886/87, welche sich auf circa 2900 Morgen Ackerfeld und 800 Morgen Wiesen ausdehnt, wird **Montag, den 23. August d. J., Morgens 11 Uhr** auf hiesigem Rathhause in vier Abtheilungen an den Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu wir die Liebhaber mit dem Bemerkten einladen, daß der Schafereispächter innerhalb des diesseitigen Schäferzeitraums den Pacht aufschlagen kann, wo und zu welchem Preis er will. Die Pachtbedingungen liegen in der Stadtrathskanzlei zur Einsicht auf.
 8088
 Mannheim, den 14. August 1886.
 Das Bürgermeisteramt
 Moll. Kemp.

Fabrik-Versteigerung.
 Wegen Wegzug versteigere ich am **8.158**
Freitag, d. 24. d. M.,
 Nachmittags 2 Uhr
 in meinem Versteigerungsbüro, Litera S 1, 8, folgende Gegenstände:
 1 Schiffsanker, 1 Kommode, 1 Pfeilerschrank, 1 Bauschiff, 1 Bettlade mit Koff u. Matrage, 1 Bettlade mit Matrage, 1 großer Oval-Spiegel mit Goldrahmen, 1 Glaschrank, 1 Wanduhr, 1 schönes Neal mit Schubladen, große Parthie Handlöffel, 1 kupferne Kaffeemaschine, 1 Kücheneinrichtung und verschiedenes Andere, wozu einladet
Jean Brodbeck, Auktionator.

Versteigerung.
Mittwoch, den 25. d. M. und die darauffolgenden Werktage, **Nachmittags von 2-4 Uhr**, werden im hiesigen städtischen Leihhause die Pfänder vom Monat Juli 1885 Lit. Z **Nr. 45096 bis mit Nr. 53400**, welche am 24. d. M. nicht ausgelöst oder erneuert sind, gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.
 8199
 Mannheim, den 1. August 1886.
Die Leihhaus-Verwaltung

Waaren-Versteigerung.
Montag, d. 23. d. M.
 Nachmittags 2 Uhr
 versteigere ich in Lit. B 5, 2, **partierre** bis restlichen Korbb-, Spiegel- und Silberwaaren und anderes mehr, zu billigen Preisen.
 8159
 Gg. Anstett, B 5, 2.

Zur Beachtung.
Der Auftraggeber
 des Interates **8191**
H. N. 7854
 wird gebeten, seine genaue Adresse in der Expd. d. Bl. niederzuliegen.

Zöpfe,
Chignons, Toupets, Scheitel
 werden billig angefertigt. **7020**
F. Gallian, Friseur P 4, 15.

Wasserdichte Bettelagen,
 geruchlos, 95 cm. breit und doppelseitig empfiehlt pr. Wtr. R. 276
S. Oppenheimer, Mannheim
 E 3, 1. 6186
Gummi-Waaren-Bazar.

Harmonika's
 aller Arten billig
 4015 J. Frey, F 5, 11.
 Das Einrahmen von Bildern, Spiegeln u. Draufkränzen wird schnell und billig besorgt bei
S. Hofmann, H 8, 20.

Zöpfe
 werden von ausgelesen Haaren von 80 Pf. an schon in solch angefertigt bei
 3954
H. Steinbrunn, Friseur, G 2, 16.

Eine Frau empfiehlt sich im Waschen und Anziehen von Kindern. **7545 S 3, 3, partierre.**
 Eine Kleidermacherin empfiehlt sich im Anfertigen von Kostümen und Kinderkleidern in und außer dem Hause. **7544**
 Zu erfragen: Neubeck, H 1, 8.
 Eine perfekte Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. **7862 P 6, 14, 3. Et.**
 Eine geübte Näherin empfiehlt sich im Weisnähen und Kleidermachen. **7870 T 6, 1b 4. Et.**
 Eine geübte Stickerin mit Maschine nimmt noch Kunden an. **8012 H 5, 1, 2. Et.**
 Ein Kind in gute Pflege gesucht. **7869 Q 3, 12, 3. Et., Hh.**

Pfänder
 werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt. **E 5, 10/11, 3. Stock, 2. Thüre links.**
Zu kaufen gesucht
Alte Bücher,
 einzeln wie in ganzen Bibliotheken kauft zu guten Preisen **6687 A. Bender's Antiquariat N 4, 12**
 Verregene Kleider, Schuhe u. Stiefel kauft zum höchsten Preise. **9829 Karl Gons, E 4, 5.**
 Gebrauchte Möbel und Betten zu kaufen gesucht. **T 2, 22. 6616**
 Leere Flaschen kauft zu den höchsten Preisen. **T 2, 22. 6617**
 Eine kleine einp. Pflanzentonne zu kaufen gesucht. **Näh. i. Verlag. 6798**

Eiserne Wendeltreppe
 ca. 4 Meter hoch, zu kaufen gesucht. **8208 0 4, 6.**

Zu verkaufen
Mühlens-Verkauf.
 Unterzeichnete ist Willens, seine in **Landenbach** (Am Weinheim) gelegene **Mahlmühle** mit Wohnhaus, **Deconomie-Gebäude**, circa 1/2 Ackerland, nebst angrenzendem Berggrain, aus freier Hand unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. **7628**
 Auskunft ertheilt: **Stephan Schott,** Gerichtsvollzieher a. D. wohnt in der Eigenthümer **Leonhard Beck** in **Darmstadt, Redarstraße Nr. 1.**

Einige Bäckereien
 hier und auswärts zu verkaufen oder zu vermieten in besserer Lage u. gutem Geschäft, ebenso **Birchhalden** aller Art, eine Gerberge mit sämmtlichen Betten, mit einer Anzahlung von **8-4000 M.** zu verkaufen. **8109**
 Näheres **Jean Klein,** Commissionsgeschäft, **Ludwigshafen a. Rh.**

Delmühle.
 Die fast neue, sehr gut erhaltene Einrichtung einer Delmühle sehr billig zu verkaufen. **8049**
Joh. Ph. Metts, Jagenheim.

Eigenes Ruderboot,
 Schaluppe mit höchem Boden, vier-rudrig, auch segelfähig, zu verkaufen. Das Boot ist sehr solid, läßt leicht u. fast 6-8 Personen.
 Näheres bei **Welf. Kurz,** Brückenwächter, obere Dreibrücke, Verbindungskanal. **8116**
 Schönes, bereits noch neues, eichenes **Einfahrtthor,**
 sowie 5 hölzerne complete **Rollladen,**
 circa 3 Meter Höhe und Meter 1,30 Breite, sind billig zu verkaufen.
S. J. Seifel, Aufstapf, Ludwigshafen.
 Schiffsanker, halbfranzösische Bettladen, Waschk- und große Kommode mit 4 Schubladen, ovale Scausen, Nacht- und Damenschreibtische. Alles gut und sauber gearbeitet, billig zu verkaufen. **8112 S 2, 2 partierre links.**

Weingrüne Säfer
 mit 4-6000 Lit. Gehalt werden gekauft. Offerten unter **A. Nr. 7978** an die Expd. **7978**
 In hiesiger Gegend eine Metzgerei mit Gastwirtschaft und Deconomiegebäude zu verkaufen. Zu erfr. in der Expd. **7540**
 Ein gut erhaltener **Schrank** für jedes Geschäft, auch für Wirtschaft geeignet, zu verkaufen. **7823 M 2, 7, partierre.**
 Ein noch ganz neuer Kinderwagen zu verk. **Schweingerstr. 116, 2. Et. 7968**
 Ein fast neuer **Bierbock** zu verkaufen. **J 1, 3, Wirtschaft. 7902**
 Ein neuer **Küchenschrank** und 1 Kleiderschrank billig zu verkaufen. **R 4 6.**

Ein junges Mädchen
 für ein größeres **Kurzwaaren-Detail-Geschäft** gegen sofortigen Gehalt gesucht. Offerten unter **No. 8176** an die Expd. d. Bl. erbeten. **8198**

Ein junges Mädchen
 für ein größeres **Kurzwaaren-Detail-Geschäft** gegen sofortigen Gehalt gesucht. Offerten unter **No. 8176** an die Expd. d. Bl. erbeten. **8198**

Stellen suchen
 Ein tüchtiger, junger **Gärtner,**
 militärfrei, der in der Gärtnerei durchaus bewandert ist und die besten Zeugnisse aufweisen kann, wünscht selbstständige Stellung in einem Herrschaftshause. Gest. Offerten an die Expd. unter **Nr. 7875** erbeten. **7975**
 Eine anständige Person wünscht als Haushälterin zu einem Wittwer Stelle. **E 7, 10.**
 Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das Kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht sucht Stelle. Zu erfragen **S 3, 2, 4. Et., Hh. 8042**
 Eine tüchtige **Restaurationskellnerin** sucht Stelle. **G 3, 14, 2. Et. 8188**

Neues Gerstenstroh
 zu haben **J 5, 9/10.** **8006**
 Ein gutes **Jugpferd** und ein **Räulen** zu verk. **F 5, 3.** **7992**

Zu verkaufen:
 11 Fenster von Eichenholz, 7 Thüren, 2 paar Tüben, 1 Stige (1/2), Wendung 80 cm breit, Porchie Backsteine, Bauholz. **Näh. G 3, 20, 3. Et. 8024**
Junge Gänse und Gänse
 verkauft **7615**
Dambacher, Lindendof.
 Ein Messerhund mit Gesicht zu verkaufen. **Näh. Schlachthaus. 8160**
3 junge Epiger
 (Männchen) Nachhunde zu verkaufen. **7943**
Schweingerstraße 65. Läden.
1 gutes Zugpferd
 und ein **Füllen** zu verk. **F 5, 3. 7952**

Stellenfinden
Gesucht
 werden tüchtige Haupt- sowie Spezial-Agenten unter günstigen Bedingungen an jedem auch dem kleinsten Orte. Vorzug erhalten Agenten anderer Branchen. Adresse: General-Direktion der **Sächsischen Vieh-Versicherungs-Vant** in **Dresden. Größte Deutsche Gesellschaft.** **8144**
Gesucht
 Agenten und Reisende zum Verkauf von **Kaffee, Thee, Reis u. Hamburger Cigarren** an Privats gegen ein Honorar von **500 Mark** und gute Provision. **8172**
Hamburg. J. Stiller & Co.
 Zimmerleute gesucht. **8161**
Wihelm Beutrin.

Tüchtige Steinhauer
 sofort gesucht. **8077**
J. Weltmann, Stühbauer.
20 tüchtige Maurer
 bei hohem Lohn oder guter Accordarbeit gesucht. **7385**
Gg. Peter, G 8, 30.
2 gute Baukreiner zum Bodenlegen und Anschlagern gesucht. **8000**
U 2, 2, Neubau baselst.
Schreiner gesucht. H 4, 7. 7965
Schreiner gesucht. J 7, 9. 8072
Gebirge Parquetbodenleger gel. i. S. Jauch, G 4, 6. **8188**
 Ein Mann zum **Servieren** für jeden Sonntag gesucht. **8097**
Restauration Spahn, am Reispfah überm Redar.

Modes.
Lehrmädchen gesucht.
Babette Maier, F 6, 8.
Ein junges Mädchen
 für ein größeres **Kurzwaaren-Detail-Geschäft** gegen sofortigen Gehalt gesucht. Offerten unter **No. 8176** an die Expd. d. Bl. erbeten. **8198**

Modes.
Lehrmädchen gesucht.
Babette Maier, F 6, 8.
Ein junges Mädchen
 für ein größeres **Kurzwaaren-Detail-Geschäft** gegen sofortigen Gehalt gesucht. Offerten unter **No. 8176** an die Expd. d. Bl. erbeten. **8198**

Stellen suchen
 Ein tüchtiger, junger **Gärtner,**
 militärfrei, der in der Gärtnerei durchaus bewandert ist und die besten Zeugnisse aufweisen kann, wünscht selbstständige Stellung in einem Herrschaftshause. Gest. Offerten an die Expd. unter **Nr. 7875** erbeten. **7975**
 Eine anständige Person wünscht als Haushälterin zu einem Wittwer Stelle. **E 7, 10.**
 Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das Kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht sucht Stelle. Zu erfragen **S 3, 2, 4. Et., Hh. 8042**
 Eine tüchtige **Restaurationskellnerin** sucht Stelle. **G 3, 14, 2. Et. 8188**

Stellen suchen
 Ein tüchtiger, junger **Gärtner,**
 militärfrei, der in der Gärtnerei durchaus bewandert ist und die besten Zeugnisse aufweisen kann, wünscht selbstständige Stellung in einem Herrschaftshause. Gest. Offerten an die Expd. unter **Nr. 7875** erbeten. **7975**
 Eine anständige Person wünscht als Haushälterin zu einem Wittwer Stelle. **E 7, 10.**
 Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das Kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht sucht Stelle. Zu erfragen **S 3, 2, 4. Et., Hh. 8042**
 Eine tüchtige **Restaurationskellnerin** sucht Stelle. **G 3, 14, 2. Et. 8188**

Stellen suchen
 Ein tüchtiger, junger **Gärtner,**
 militärfrei, der in der Gärtnerei durchaus bewandert ist und die besten Zeugnisse aufweisen kann, wünscht selbstständige Stellung in einem Herrschaftshause. Gest. Offerten an die Expd. unter **Nr. 7875** erbeten. **7975**
 Eine anständige Person wünscht als Haushälterin zu einem Wittwer Stelle. **E 7, 10.**
 Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das Kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht sucht Stelle. Zu erfragen **S 3, 2, 4. Et., Hh. 8042**
 Eine tüchtige **Restaurationskellnerin** sucht Stelle. **G 3, 14, 2. Et. 8188**

Stellen suchen
 Ein tüchtiger, junger **Gärtner,**
 militärfrei, der in der Gärtnerei durchaus bewandert ist und die besten Zeugnisse aufweisen kann, wünscht selbstständige Stellung in einem Herrschaftshause. Gest. Offerten an die Expd. unter **Nr. 7875** erbeten. **7975**
 Eine anständige Person wünscht als Haushälterin zu einem Wittwer Stelle. **E 7, 10.**
 Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das Kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht sucht Stelle. Zu erfragen **S 3, 2, 4. Et., Hh. 8042**
 Eine tüchtige **Restaurationskellnerin** sucht Stelle. **G 3, 14, 2. Et. 8188**

Stellen suchen
 Ein tüchtiger, junger **Gärtner,**
 militärfrei, der in der Gärtnerei durchaus bewandert ist und die besten Zeugnisse aufweisen kann, wünscht selbstständige Stellung in einem Herrschaftshause. Gest. Offerten an die Expd. unter **Nr. 7875** erbeten. **7975**
 Eine anständige Person wünscht als Haushälterin zu einem Wittwer Stelle. **E 7, 10.**
 Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das Kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht sucht Stelle. Zu erfragen **S 3, 2, 4. Et., Hh. 8042**
 Eine tüchtige **Restaurationskellnerin** sucht Stelle. **G 3, 14, 2. Et. 8188**

Stellen suchen
 Ein tüchtiger, junger **Gärtner,**
 militärfrei, der in der Gärtnerei durchaus bewandert ist und die besten Zeugnisse aufweisen kann, wünscht selbstständige Stellung in einem Herrschaftshause. Gest. Offerten an die Expd. unter **Nr. 7875** erbeten. **7975**
 Eine anständige Person wünscht als Haushälterin zu einem Wittwer Stelle. **E 7, 10.**
 Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das Kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht sucht Stelle. Zu erfragen **S 3, 2, 4. Et., Hh. 8042**
 Eine tüchtige **Restaurationskellnerin** sucht Stelle. **G 3, 14, 2. Et. 8188**

Stellen suchen
 Ein tüchtiger, junger **Gärtner,**
 militärfrei, der in der Gärtnerei durchaus bewandert ist und die besten Zeugnisse aufweisen kann, wünscht selbstständige Stellung in einem Herrschaftshause. Gest. Offerten an die Expd. unter **Nr. 7875** erbeten. **7975**
 Eine anständige Person wünscht als Haushälterin zu einem Wittwer Stelle. **E 7, 10.**
 Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das Kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht sucht Stelle. Zu erfragen **S 3, 2, 4. Et., Hh. 8042**
 Eine tüchtige **Restaurationskellnerin** sucht Stelle. **G 3, 14, 2. Et. 8188**

In ein Uhrmachergeschäft wird ein **Lehrling** gef. **Näh. i. Verlag. 8391**
Lehrjunge
 Ein braver Junge, der sich als **Damenmäntelschneider** ausbilden will sofort gesucht. **7620**
Näheres F 2, 1.
Mietgesuche
 Eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, am liebst. partierre zu mieten gesucht. **7789**
 Von wem sagt die Expedition d. Bl.
 Ein kleines **Wohnhäuschen** mit Garten od. K. Partierwohnung, hier od. über dem Redar, bis zum 1. September zu mieten gesucht. — Offerten unter **R. S. 7760** an die Expd. erbeten. **7760**
 Eine geräumige helle **Werkstätte** wozu zu mieten gesucht, wünschlich mit **Wohnung.** **7623**
 Zu erfr. in der Expd. d. Bl. **7777**
 Ein geeignetes Mädchen, welches ausgeht arbeiten, sucht in Mitte der Stadt ein leeres Zimmer. **7777**
 Q 3, 1, 4. Et.
 Ein unmöbl. Zimmer in der Nähe des Hauptplatzes zu mieten gesucht. **Näheres Geladen D 5, 1. 7877**

Läden & Magazine
C 4, 8 2 partierre, aus Comptoir zu verm., auf Wunsch mit kleinem Magazin. **Näh. 2. Et. 7853**
F 5, 24 1 Comptoir mit 11 Magazin zu v. **7630**
L 4, 17 Laden mit Wohnung zu vermieten. **8045**
T 5, 5 Werkstätte mit großem Hofraum sof. 1. v. **8016**

Zu vermieten
 (Wohnungen.)
E 6, 8 1 große und 1 kleine Wohnung zu verm. **8117**
E 7, 2 2. Et. ein Zimmer, Küche nebst Zubehör bis 1. Sept. zu vermieten. **8152**
G 2, 9 in unmittelbarer Nähe d. Marktes, der 2. Stock per Anfang August zu vermieten. **7095**
Näheres Expd. d. Bl.
G 5, 15 Hh. 3 Zim. u. Keller an ruh. Leute 1. v. **8114**
G 6, 17 2. Et. ein Mädchen in Logis gesucht. **7623**
H 2, 12 ein Partierre-Zimmer zu vermieten. **8122**
K 2, 17 3. Et. Logis für 1 anständ. braves Mädchen sofort zu vermieten. **8098**

T 1, 13 im 4. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör, Gas- u. Wasserleitung. **Näh. im 4. St. rechts. Eingang Hautthüre. 7786**
T 1, 13 im 4. Stock, 4 Zimmer nebst Zubehör, Gas- u. Wasserleitung. **Näh. 4. Stock rechts. Eingang Hautthüre. 7785**
T 2, 9 3. St. 4 Z., Küche u. Zubeh. an ruh. Leute 1. v. **7771**
T 3, 1 3 Zimmer, Küche u. Keller für ein Geschäft geeignet sofort zu verm. **8094**
T 3, 3 eine Wohnung sofort zu vermieten. **7667**
T 6, 45 2 Wohnungen, 1 Zimmer und Küche, sowie 2 Zimmer und Küche zu verm. **7547**
Z 5, 12, 8 ein Zimmer an ein oder zwei ruhige Leute zu vermieten. **8127**
Z 5, 1 8 zwei Zimmer, Küche, Keller zu verm. **8128**
Z 6, 1 2 Zimmer, Küche und Keller zu verm. **7871**

F 6, 8 1 schön möbl. Zimmer, 1 Treppe hoch, mit separatem Eingang, sofort bezugsbar, zu verm. **Näheres im Laden. 7617**
G 7, 7 Neubau (in der Nähe des Krotobin), 1 gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 sol. Herrn zu v. **Näheres J 3, 21, 3. Et. 7876**
G 7, 1 2. Et. 1 möbl. Zimmer sof. zu vermieten. **7287**
G 7, 5 Ein möbl. Zimmer mit Koffi sof. zu v. **4. Et. 7494**
G 7, 17 1 Restauration-Gewölbe, 2 zwei möbl. Zimmer sofort zu beziehen. **6449**
H 6, 10 2. Et. ein großes, fein möblirtes Zimmer mit separ. Eingang zu vermieten. Preis pro Monat 25 M. mit Frühstück. Zu erfr. **Mahlthüre rechts. 7700**
H 7, 12 1 schön möbl. Partierzimmer sof. zu vermieten. **Näh. 2. Stock 8062**
J 1, 5 über 3 Stiegen, sind sehr schön möbl. Zimmer, darunter ein Schlafcabinet mit Salon nebst Klavierbenutzung sof. 1. v. **8023**
K 2, 18 3. Et. Bbh. ein einfaches möbl. Zimmer zu vermieten für 1 od. 2 Herrn. **8048**
P 3, 6 2. Et., Hh., einf. möbl. Zimmer zu v. **8018**
P 3, 12 Pflanzen, Café Victoria, 2 schön möbl. Zimmer, eines für zwei Herrn zugleich zu vermieten. **8174**
P 4, 10 ein möblirtes Partierzimmer an einen Herrn zugleich zu vermieten. **7475**
S 4, 3 partierre, Hinterh., 1 einf. möbl. Zimmer mit 2 Betten an 2 ord. L. Leute zu verm. **7825**
S 4, 20 2. Et. 1 möbl. Zim. mit 2 Betten zu vermieten. **Näheres Partierre. 8186**

Schweingerstr. Nr. 50 möbl. Partierzimmer sof. zu verm. **7399**
Schweingerstraße Nr. 70 3. Stock, 2 feine möbl. Zim. 1. v. **7394**
Schweingerstr. 18a 3. Et.
 Ein schön möbl. Zimmer auf zwei Straßen gehend zu vermieten. **7468**

Koffi und Logis,
 zwei möblirte Zimmer in besserer Lage mit Pension an zwei junge Leute zu vermieten. **0 3, 4, 4. Et. 7898**

(Schlafstellen.)
C 4, 3 4. Et., 2 Schlafstellen n. ob. od. Koff 1. v. **8047**
F 4, 14 3. Et. Hh. gute Schlafstelle sof. zu verm. **7817**
F 4, 18 schöne Schlafstelle zu vermieten. **7999**
J 1, 12 4. Et. Neubau Vorderg. gute Schlafstelle an 1 Herrn m. od. od. Koff 1. v. **7949**
J 3, 29 2. Et. 1 gute Schlafst. an ein anst. Mädchen **8084**
 sof. zu verm.
S 2, 16 part. eine bessere Schlafstelle zu verm. **7778**
S 3, 14 3. Et. Bbh. schöne Schlafstelle 1. v. **7878**

Koffi & Logis
G 5, 24 2. Et. guten Mittag- u. Abendbrot zu hab. **7814**
H 4, 4 Koffi und Logis. **8041**
H 4, 7 Koffi und Logis. **7711**
J 4, 12b Koffi u. Logis. **7711**
J 4, 19 3. Stock, Logis für einen sol. Arb. zu v. **8005**
J 7, 27 Koffi und Logis. **6806**

M 1, 10 partierre, Abonnenten 1. Logis für 2 Personen. **7585**
N 7, 2 2. Et., Koffi u. Logis an solide Leute 1. v. **7451**
P 3, 10 Koffi und Logis zu vermieten. **7976**
R 4, 5 2. Et. Koffi und Logis. **8197**
Q 4, 89 1 Treppe hoch, guten Mittagbrot. **7504**
U 3, 12 4. Stock, links, 3 Arb. in Koffi u. Logis gef. **7498**
S 2, 20 7. Stock, Koffi und Logis. **7702**
ZC 2, 6 Reduzirte, 2 Mädchen in Logis gesucht. **7784**
ZD 1, 2 ein junger Mann in Koffi u. Logis gef. **7289**

Koffi u. Logis für junge Leute.
 Näheres **Q 3, 20, 2. Stock, 2. Thüre rechts. 7879**
 An einem guten bürgerlichen Mittag- und Abendbrot können einige Herrn theilnehmen. **8088**
K 2, 15b, 3. Et.
Schwimm- und Bade-Nutzt.
M. Stammel.
 Wasserwärme am 23. August Morgens 8 Uhr 16° C.

Möblirte Zimmer
D 8, ein möbl. Partierzimmer zu verm. **Näh. i. d. Exp. 7768**
E 1, 14 2 Et. möbl. Zim. mit ob. ob. Pension 1. v. **7242**
E 1, 14 Pflanzen, möbl. Zim. 1. v. **Näh. Laden. 7885**
E 2, 9 1 möbl. Zimmer an zwei Herrn zu verm. **7364**
E 8, 6 2 Et. 1 gut möbl. Zim. 1/2 M. 15 monatlich, per 1. September zu verm. **7857**
F 4, 19 2. Et., ein gut möbl. Zimmer an 1 anst. Herrn zu verm. **8200**
F 5, 5 1 möbl. Z. auf die Straße gehend an 1 Herrn sof. 1. v. **8015**

Kranken-Unterstützungs-Bund der Schneider. (G. S.)
 Lokal drei weiße Köpfe J 1, 11.
 Jeden Montag, Abends 7/9 Uhr
Versammlung.
 Tagesordnung:
 1. Entrichtung der Beiträge.
 2. Aufnahme neuer Mitglieder,
 wozu wir unsere Mitglieder einladen
 und hauptsächlich auf Punkt 1 der
 Tagesordnung aufmerksam machen, um
 Annehmlichkeiten zu verhüten.
 7882 **Der Vorstand.**

Kentr.-Kranken- und Sterbe-Kasse der Maurer, Steinhauser, Gypser und Anhaltener Deutschlands,
 (Grundstein zur Einigkeit).
 Den Mitgliedern zur Nachricht, daß
 laut Beschluß der Mitglieder-Versam-
 lung vom 16. d. M. jeden ersten Mon-
 tag im Monat eine **ordentliche Mit-
 glieder-Versammlung** stattfindet u/
 werden die Mitglieder ersucht, bei Ver-
 meidung der durch näheren Anruf be-
 kannt gegebenen Strafe, vollständig zu
 erscheinen. 8010
Der Bevollmächtigte.

Olymp.
 Dienstag, präzis 9 Uhr im Lokal
 „Feinz Friedrich“
Gesangs-Probe
 nach derselben
Vereinsversammlung.
 Wir bitten pünktlich und zahlreich
 zu erscheinen. 8040
Der Vorstand.

Gesang-Verein „Lyra.“
 Heute Dienstag Abends 9 Uhr
Gesangs-Probe
 im Lokal Guber H 5, 1.
 Um vollständiges Erscheinen bitten
 8081 **Der Vorstand.**

Männer-Gesangverein.
 Heute Abends 9 Uhr 7959
Probe.
Der Vorstand.

Mercuria.
 Dienstag, Abends präzis 9 Uhr
Vereins-Versammlung
 im Lokal Erbprinze Q 3, 1. 7709
 Zahlreiches Erscheinen erwartet.
Der Vorstand.

Sängerverein „Sängerlust.“
 Jeden Dienstag u. Samstag Abends
Zusammenkunft
 im Lokal. 7813
Der Vorstand.

Gesangverein „Concordia.“
 Dienstag, Abends 7/9 Uhr
Probe. 6848

Gesangverein „Bavaria.“
 Montag, 23. August, Abends 7/9 Uhr
Wiederbeginn
 der regelmäßigen Proben.
 Um zahlreiches Erscheinen ersucht
 8146 **Der Vorstand.**

Weiße Taube.
 Prima süßen Apfelmost
 1/2 Liter 10 Pfennig.
 8291 **Gild.**

Neues Sauerkraut
 bei 7288
 D 2, 10, Geschw. Hoppe D 2, 10,
 Theaterstraße.

Honig.
 Schmeckgüterer reiner Schlander-
 Honig, für dessen Reinheit garantiert
 wird, ist zu haben. 8085
 K 2, 15b, 8. Stod.

Maschinenstrickerei jeder Art m.
 rasch u. pftl.
 geachtet G 7, 127, pastere. 8888

Pianino.
 Kreuzartig, neu, billig abgegeben. 8107
 Mannheim B 4, 11. A. Hoekel.
 Für einen kräftigen Schulkungen,
 der sich in seiner freien Zeit etwas
 verdienen will, habe ich täglich einige
 Stunden Beschäftigung.
 S. B. Levi, F 1, 9.

Wegen Wegzug
 Versch. Zimmermöbel Bettladen Bett-
 lung mit Rest, Küchenschrank billig zu
 verkaufen. O 2, 3, 3. Stod. 8332

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester
 Zeit durch bloßes Ueberpinseln mit
 dem räthlichsten bekannten, allein
 echten Kadlauer'schen Hühner-
 augenmittel aus d. Rothen Apotheke
 in Posen sicher und schmerzlos be-
 seitigt. Carton mit Flasche und Pinsel
 = 60 Pf. 8099
 Prämirt mit der höchsten
 Auszeichnung Goldene Medaille.
 Depot in Mannheim in der Expe-
 dition d. Bl.

Verein der Mannheimer Wirthhe.
 Mittwoch, den 25. August 1886,
 Vormittags 10 Uhr
 im Saale des „Badner Hofes“ hier
Delegirten tag
 süddeutscher Gastwirthhe.

Tagesordnung laut Circular.
 Im Interesse dieser Tagesordnung sind sämtliche Gastwirths-
 vereine Süddeutschlands zu diesem Delegirten tag eingeladen und er-
 suchen wir auch unsere Mitglieder hierzu vollständig und pünktlich
 zu erscheinen. 8027

Der Vorstand.
 NB. Sämmtliche hiesigen Wirthhe, auch Nichtmitglieder, haben zu
 diesem Delegirten tag Zutritt und können hierzu Eintrittskarten bei
 Herrn W. Falkenstein, Hôtel E 4,
 „H. Fuhr, zur „Stadt München“, G 5, 10,
 „C. Hillebrand, zum „Badner Hof“, G 6, 3,
 „W. Kettler, zum „Weißensteg“, D 1, 13
 in Empfang genommen werden.

Gewerkverein, Ortsverein Neckarau.
 Sonntag, den 5. September, Nachm. 3 Uhr
 findet eine 8229

Außerordentliche General-Versammlung
 sämtlicher Ortsvereine des Bezirksvereins, sowie des Ortsver-
 bandes Mannheim
 im Vereinslokal zum „Wilden Mann“ in Neckarau statt.
Tagesordnung:
 1. Stellungnahme zum Ortsverband.
 2. Beratung des § 6 der Statuten.
 3. Stellungnahme zum § 41 der Statuten.
 Zu dieser Generalversammlung ist es Pflicht der Mitglieder in den oben-
 genannten Ortsvereinen, zahlreich zu erscheinen, oder von jedem Ortsverein
 mindestens einen Delegirten zu senden, betreffs des ersten Punktes der Tages-
 ordnung.
Der Ausschuss.
 NB. Für die Ortsvereine Mannheim gilt dieses anstatt besonderer Ein-
 ladung.

Kranken-Unterstützungs-Bund der Schneider G. S.
 Montag, den 23. August, Abends 8 Uhr
Versammlung
 im Lokal J 1, 11.
 Tagesordnung: 1. Entrichtung der Beiträge. 2. Wahl von 8 Mitgliedern
 als Vertreter unserer hiesigen Filiale des Unfallversicherungsgesetzes betreffend,
 wozu die Mitglieder zum pünktlichen Erscheinen einladen. 8186
Der Vorstand.

Volapükaklub Mannheim.
 (Weltsprachverein.)
 Jeden Samstag, präzis 8 1/2 Uhr Abends im „Silbernen Kopf“ (Nebenzimmer)
Unterricht.
 Unsere Mitglieder sind zur Theilnahme bei pünktlichem Erscheinen ein-
 geladen. Neuaufnahmen können jederzeit vorgeschlagen werden. 6399
Der Vorstand.

Geschäfts-Eröffnung.
 Zeige hiemit einem verehrlichen Publikum, sowie einer
 geehrten Nachbarschaft gefälligst an, daß ich unterm
 Heutigen mein

Metzger-Geschäft
 in J 1, 13/14 eröffnen werde.
 Das Pfd. Rindfleisch verkaufe ich zu 50 Pfg.
 J 1, 13/14. David Hirsch, J 1, 13/14.
 Metzger. 8193

la. stückreiches Ruhrer Fettschrott
 und **la. reingeseibte Rußkohlen**
 empfiehlt direkt aus dem Schiff
J. Ph. Zeyher, Z 6, 2, am Neckarhafen. 6758

Anzeigen von Ludwigshafen & Umgebung.

Ludwigshafen.
Achtung!
Woll-Garn.
 Eingetroffen sind sämtliche Sorten
Woll- und Strickgarn
 von 40 Pfg. an bis zu dem Feinsten.
 Ich werde dieses Jahr durch sehr billige Einkäufe besonders billige
 Preise stellen; schon von 1 Pfd. an Engros-Preise. 8216
 Für Wiederverkäufer sehr zu empfehlen.
Karl Fischer,
Maschinen-Strickerei.
 Ludwigshafen.

Zur gefälligen Beachtung!
 Ich bringe einem geehrten Publikum mein
Schneider-Geschäft
 in gef. Erinnerung. Es kostet von heute ab ein Herren-Anzug, wenn
 Stoff und Futter gestellt wird, unter Garantie für guten Sitz und solide Arbeit
 nur 10 Mark, wird kein Futter gestellt 16 Mark.
 Kinder- und Knabenarbeiten, sowie Reparaturen, Kleiderwaschen und
 Wäschen alles unter billiger Berechnung. 8217
Wohnung im „Mainzer Hof“, 3. Stod.
Heinrich Plinius, Schneider.

Todes-Anzeige.
 Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß
 es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Vatten,
 Vater und Großvater
Franz Schippel
 nach kurzem Krankenlager zu sich in ein besseres Jenseits abzu-
 rufen.
 Die Beerdigung findet heute Montag Abends 6 Uhr vom
 Trauerhause T 5, 8 aus statt.
 Um stille Theilnahme bitten 8028
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Mannheim, den 23. August 1886.

Restauration Ewald, G 7 No. 17 1/2
 Von jetzt ab
gutes Sommer-Bier,
 wozu freundlich einladet. 8180
Saal-Eröffnung.

Der im
Gasthof zum weissen Lamm
 neu eingerichtete **Restaurationsaal** im 2. Stod mit Café, neuem
 Mainzer Billard, steht von **Samstag** Nachmittag an einem hie-
 sigen sowie auswärtigem Publikum zur Verfügung.
 Zugleich bringe meine neu eingerichteten Zimmer zum Logiren, meine
vorzügliche Küche, reines Weine, prima Wiener Bier in Flaschen
 zu sehr billigen Preisen in empfehlende Erinnerung und lade zu recht
 zahlreichem Besuche ergebenst ein.
J. Epting.
 Auch wird der am Bahnhofe aufgestellte Omnibus einem reisen-
 den Publikum zu billigen Fahrpreisen empfohlen. 8194

Wirthschafts-Nebernahme & Empfehlung.
 Zeige einem verehrlichen Publikum, meinen verehrten Freunden und Be-
 kannten hiermit an, daß ich mit dem Heutigen meine
Bier- und Weinwirthschaft
 „zu den drei Falken“ (Schwetzingenstr. Nr. 125)
 eröffne habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch gute Speisen
 und Getränke mir das Wohlwollen meiner geehrten Gäste zu erwerben und
 zu erhalten suchen.
 Zu zahlreichem Besuche lade ergebenst ein 8175
Anton Ehret,
 Schwetzingenstraße Nr. 125.

Gasthaus-Nebernahme und Empfehlung.
 Einem hiesigen wie auswärtigen Publikum, sowie einer verehrlichen Nach-
 barschaft mache die höfliche Mittheilung, daß ich das Gasthaus zum
Grünen Laub, Lit. R 5, 8
 käuflich erworben und eröffnet habe.
 Empfehle den Herren Reisenden jeder Art meine auf's Beste hergerichteten
 Zimmer; Bereicherung kalter und warmer Speisen zu jeder Tageszeit.
 Bier aus der Brauereigesellschaft „Althaus“, sowie reingehaltene Weine und
 werde bemüht sein, meine Gäste auf's Beste zu bedienen.
 Sehr geehrtem Zuspruch entgegen und zeichne
 Mich dankend
Conrad Sauer,
 Gastwirth zum „Grünen Laub.“

Gasthaus „Zum Ochsen“ in Feudenheim.
 (Gegenüber der Dampfbahn)
 Empfehle vorzügliches Lagerbier, reingehaltene Weine, kalte
 Speisen etc. 7146
Schöner Garten, welcher einen angenehmen Aufenthalt bietet.
Brecht, „zum Ochsen.“

Wein-Verkauf.
 Von heute ab verkaufe meine reingehaltene
Rothe- und Weißweine
 in Flaschen über die Straße.
 Weißwein per Flasche Pfg. 35, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 1.20, Rothwein per
 Flasche R. 1, 1.20, 1.50, Apfelwein per Flasche Pfg. 20. Bei Abnahme
 von 10 Stücken in beliebigem Quantum entsprechend billiger. Für Recht-
 zeit wird garantiert. Gleichzeitig empfehle alle Sorten Kübel, Stän-
 der und Fässer zu billigen Preisen und bitte um gef. Aufträge. 6989
Philipp Sturm, Küfer, Neckarau.

Taunus-Brunnen
 liefert das beste natürliche Mineralwasser und ist als Ge-
 sundheits- und Tafelwasser I. Ranges längst anerkannt. Kleinverkauf durch
Louis Bärenklau, R 4, 7.

Heinrich Grass,
 Art. Photograph
K 1, 1 Breite Strasse K 1, 1
MANNHEIM.
 Anfertigung von Photographien aller Größen.
 Vergrößerungen bis zur Lebensgröße
 in Schwarz und Oelfarben auch auf Malerleinwand.